Österreichische Nationalbibliothek

Ariadne – frauen- und genderspezifisches Wissensportal

Neuerwerbungen November / Dezember 2024

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Auto- & Biographien 1
Frauen- & Geschlechtergeschichte 4
Frauenbewegung/en 7
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies 9
Philosophie 11
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität 12
Psychologie & Psychotherapie & Medizin 14
Sexualität/en & Körper & Gesundheit 14
Politik & Internationales & Gesellschaft 16
Arbeit & Beruf & Wirtschaft 19
Recht 20
Literatur & Sprache 21
Kunst & Kultur & Medien 24
Nachschlagewerk 30
Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften 30
Sport & Reisen & Freizeit 31
Männerforschung 31
Feministisches Antiquariat 32

Auto- & Biographien

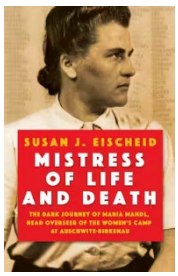
Cock, Johan de: Margareta van Oostenrijk

parel van Bourgondië 1480-1530. – Mechelen : Uitgeverij Elena, 2021.

Signatur: 2251665-B.Neu

In de geschiedschrijving over de Bourgondiërs in de Lage Landen is het verhaal van Margareta van Oostenrijk (1480–1530) meestal in de schaduw gebleven. Nochtans was zij voor de Nederlanden van grote betekenis. Dit is het verhaal van een uitzonderlijke vrouw die erin slaagde haar eigen accent te leggen in een Europa dat door mannen werd gedomineerd. Dit boek geeft verder een unieke inkijk in de organisatie en de dagelijkse werking van de Bourgondische hofhouding en licht de sluier op over een van de grootste omkoopaffaires uit de Europese geschiedenis: de keizersverkiezing van Karel V, waarbij Margareta een actieve rol speelde.

Eischeid, Susan: Mistress of life and death



the dark journey of Maria Mandl, head overseer of the women's camp at Auschwitz-Birkenau. – New York : Citadel Press, 2024.

Signatur: 2249316-B.Neu

In this riveting biography, Susan J. Eischeid explores how Maria Mandl, regarded locally as “a nice girl from a good family,” came to embody the very worst of humanity. Mandl’s life mirrors the period in which she lived: turbulent, violent, and suffused with paradoxes. At Auschwitz-Birkenau, she founded the notable women’s orchestra and “adopted” several children from the transports—only to lead them to the gas chambers when her interest waned. After the war, Maria was arrested for crimes against humanity. Following a public trial attended by the international press, she was hanged in 1948.

Feher, Hans M.: Sahra Wagenknecht

die rote Diva : die unautorisierte Biographie. – Berlin : Verlag der 300, 2023.

Signatur: 2252516-A.Neu

“Wer ist Sahra Wagenknecht? Und wenn ja, wieviele?“, fragt Hans M. Fehrer im Vorwort seiner Biographie der deutschen Politikerin. Und legt ein paar Absätze weiter offen, dass der Name Hans M. Fehrer ein Pseudonym ist. Sahra Wagenknecht begann ihre politische Karriere 1989 in der SED, war nach der Wende im Parteivorstand der PDS, ab 2007 in jenem der Partei „Die Linke“. Im Herbst 2023 tritt sie aus, gründet ihre eigene Partei. Die bald wegen Antisemitismus und Putin-Freundlichkeit Kritik steht. „Bringt sie den Sozialismus zurück – oder bietet sie sich der AfD zur Kooperation an? Wer wissen will, wohin Sahra Wagenknecht geht, muss im Blick haben, woher sie kommt“, schreibt der Autor, bevor er in seiner explizit unautorisierten Biographie ihre Wege nachzeichnet … und ihre Abwege.

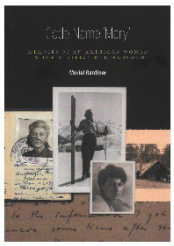
Fogg, Marnie, Viv Croot und Joel Levy: Queen Elizabeth II.

eine Hommage in Bildern / aus dem Englischen von Melanie Goldmann. – Hildesheim : Gerstenberg, 2024.

Signatur: 2251427-C.Neu

Queen Elizabeth II. war die am längsten regierende Monarchin in der Geschichte Englands und für viele Menschen ein einzigartiges Vorbild. 70 Jahre lang erfüllte sie ihre königlichen Pflichten mit Würde und Hingabe, in schwierigen und triumphalen Zeiten. Dieses Buch ist eine Verneigung vor dieser bemerkenswerten Frau, es zeigt sie als Prinzessin, Königin, Ehefrau, Mutter, Großmutter und nicht zuletzt als Staatsfrau. Dieser prächtig bebilderte Band präsentiert über 200 Fotos aus dem langen Leben der Queen: von ihrer Kindheit über die Krönung bis zum Platin-Jubiläum, den Hochzeiten ihrer Kinder und Enkelkinder und Treffen mit zahllosen Staatsoberhäuptern.

Gardiner, Muriel: Code name 'Mary‘



memoirs of an American woman in the Austrian underground / foreword by Anna Freud. – 2nd edition. – London : Freud Museum London, 2021.

Signatur: 2251795-B.Neu

When the Nazi party came to power in Germany, American Muriel Gardiner was a student in Vienna, undergoing analysis and studying the psycho-analysis and medicine that would later become her career. As a member of the foreign community in Austria, she became involved in protesting Fascism and the compromises Chancellor Schuschnigg made. When the Nazis annexed Austria, she grew to be an active part of the underground movement, assisting dissidents and prominent Jews to leave the country. Her story was written many years later, and as she acknowledges, her memory at the time of writing was not clear. With no notes and simply using recollection, she nonetheless presents an exciting story of a young woman, on foreign and often hostile soil, with a dependent child, trying to do the right thing in the face of compelling wrong and unceasing danger.

Gauthier, Guy: Sa majesté la duchesse de Parme

la seconde vie de l'impératrice Marie-Louise (1814-1847). – Paris : L'Harmattan, 2021.

Signatur: 2251496-B.Neu

Sacrifiée par l'Autriche à Napoléon en 1810, Marie-Louise fut une impératrice digne et d'une grande rectitude de moeurs. Victime depuis deux siècles de calomnies pour avoir aimé le général Neipperg puis l'avoir épousé à la mort de Napoléon, Marie-Louise se battit pour son fils qu'elle rêvait de voir Duc de Parme après elle et dont elle fut séparée en 1816. Son seul soutien contre Metternich fut le général Neipperg qui défendit ses droits sur Parme et gouverna le duché à ses côtés. Ce que l'on a reproché à Marie-Louise, traitée jusque-là en pion diplomatique, est de s'être finalement assumée en tant que femme libre et d'avoir reconstruit sa vie dans la quiétude de Parme qui lui faisait oublier les tempêtes de l'Empire.

Koelemeijer, Judith: Mit dem ganzen Herzen

das furchtlose Leben der Etty Hillesum : 1914-1943 / aus dem Niederländischen von Simone Schroth. – München : C.H. Beck, 2024.

Signatur: 2251518-B.Neu

Etty Hillesum (1914-1943), niederländische jüdische Intellektuelle, ist mit ihren Tagebüchern und Briefen weltberühmt geworden. Freimütig berichtet sie darin von ihren Liebesbeziehungen, Lektüren und Träumen – und zu Herzen gehend von der Vernichtung der Juden. Aber wer war Etty Hillesum wirklich? Judith Koelemeijer erzählt auf der Grundlage zahlreicher bisher unbekannter Dokumente das viel zu kurze, intensive Leben der jungen Jüdin, die sich keine Grenzen setzen lassen wollte, nicht in der Liebe, nicht im Denken und auch nicht in ihrem Willen, das Schicksal ihres Volkes zu teilen.

Jahoda, Marie: Rekonstruktionen meiner Leben

mit einem Essay der Tochter Lotte Bailyn ; herausgegeben von Johann Bacher, Waltraud Kannonier-Finster und Meinrad Ziegler. – Wien : Hamburg : Edition Konturen, 2024.

Signatur: 2252196-C.Neu

In ihren autobiografischen Reflexionen erzählt Sozialpsychologin Marie Jahoda (1907–2001) über ihre Herkunft aus einem assimilierten jüdischen Elternhaus, über Leben und Überleben als Widerstandskämpferin gegen die autoritär-faschistischen Regierungen in Europa sowie über ihre Laufbahn als Sozialpsychologin in den USA und in England. Der Text beeindruckt sowohl durch literarische Qualität als auch durch selbstkritische Distanz zum Genre. Vor allem macht er deutlich, wie sehr diese Frau in ihrem Denken und Handeln die historischen Grenzen für einen weiblichen Lebensverlauf überschritten hat. Briefe aus den Jahren 1939 bis 1948 und ein Essay ihrer Tochter Lotte Bailyn vertiefen die Perspektive. Alle Dokumente sind historisch kontextualisiert und kommentiert.

Lesieur, Jennifer: Rose Valland und die Liebe zur Kunst

die Frau, die 60.000 Kunstwerke rettete / aus dem Französischen von Thomas Stauder. Mit einem Nachwort von Emmanuelle Polack. – Erste Auflage. – München : Elisabeth Sandmann Verlag, 2024.

Signatur: 2251255-B.Neu

Es hat Jahrzehnte gedauert, bis Rose Valland (1898-1980) von ihren französischen Landsleuten als Heldin entdeckt und geehrt wurde. In Deutschland ist sie bis heute weitgehend unbekannt. Dabei hat sie mehr als 60.000 Kunstwerke vor dem Verlust gerettet und in zahllosen Fällen die Voraussetzungen für Restitutionen geschaffen. Während der nationalsozialistischen Plünderungen in Frankreich begann sie heimlich gestohlene Werke zu registrieren, die das Museum Jeu de Paume durchliefen. Dabei holte sie weggeworfene Notizen aus Mülleimern und hörte die Unterredungen von Amtspersonen ab. Die so erlangten Informationen übermittelte sie an die Résistance und riskierte dabei ihr Leben. Nach dem Krieg reiste sie im Rang eines Hauptmanns nach Deutschland, um geraubte Kunst aufzuspüren. Rose Valland verfolgte ihre Mission der Gerechtigkeit bis zu ihrem Tod. Sie wurde vielfach ausgezeichnet und doch auch vergessen. Dieses Buch gibt ihr endlich ihren Platz als furchtlose Frau des Widerstands in der Geschichte zurück.

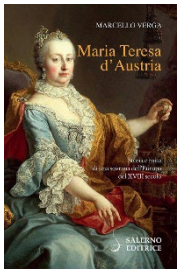
Margarete Heymann-Loebenstein : Keramik für die Avantgarde

herausgegeben von Tobias Hoffmann, Anna Grosskopf und Erhard Gerwien. – München : Hirmer, 2023.

Signatur: 2250553-C.Neu

Sie studierte am Bauhaus, leitete ein visionäres Designunternehmen und wurde von den Nazis ins Exil gezwungen: Die Biografie von Margarete Heymann-Loebenstein (1899–1990) ist ein Stück deutsche Zeitgeschichte. Ihre kühnen und ausgefallenen Entwürfe für moderne Gebrauchskeramik machten sie in den 1920er Jahren international erfolgreich und begeistern bis heute. Mit abstrakten Formen, leuchtenden Farben und expressiven Dekoren setzten die Arbeiten von Margarete Heymann-Loebenstein Designstandards und zählen zu den herausragenden Keramikbeispielen der Weimarer Republik. Der reich illustrierte Band zeichnet ihr Leben und Werk auf Basis aktueller Forschung und unveröffentlichtem Archivmaterial nach.

Verga, Marcello: Maria Teresa d'Austria



Roma : Salerno editrice, 2024. – (Profili ; 111)

Signatur: 2252058-B.Neu

“Ci sono pochi sovrani di cui si deve scrivere la storia” (Voltaire). Tra questi, certamente Maria Teresa. Durante il suo lungo regno, dal 1740 al 1780, l’Austria, terra cattolica abitata da tedeschi, italiani, slavi e magiari, guadagnò una nuova collocazione sullo scacchiere europeo. L’imperatrice seppe mobilitare la famiglia come risorsa per le strategie della Casa d’Asburgo: i matrimoni dei figli e delle figlie divennero strumenti di alleanze diplomatiche. Il suo mito, dalla fine dell’Ottocento ai nostri giorni, molto racconta delle culture politiche dei paesi dell’Europa centrale.

Weissweiler, Eva: Lisa Fittko

Biographie einer Fluchthelferin. – 1. Auflage. – Hamburg : Hoffmann und Campe. 2024.

Signatur: 2252598-B.Neu

Sie war nicht nur die Fluchthelferin des großen Philosophen Walter Benjamin, auch ihr Wirken im frühen antifaschistischen Widerstand, ihr politisches Exil zwischen Prag und Paris, ihr Engagement in der amerikanischen Friedensbewegung sowie ihre Freundschaft zu Barack Obama prägten maßgeblich Lisa Fittkos Leben. Bis ins hohe Alter setzte sie sich unermüdlich ein für den Traum von Frieden und Freiheit. Eva Weissweiler legt nun die erste vollständige Biographie dieser bemerkenswerten Frau vor und wirft den Blick auf eine Zeit, in der Lebensläufe zum Spielball der Weltgeschichte wurden, in einer Weise, die die Betroffenen oft zwang, bis an ihr Lebensende ganze Kapitel ihrer politischen Biographie zu verschweigen.

Zandberg, Lucas: Mijn leven is van mij

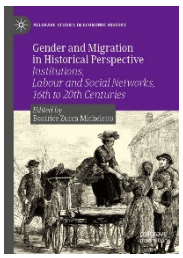
roman over keizerin Elisabeth van Oostenrijk. – Groningen : Kleine Uil, Uitgeverij, 2015.

Signatur: 2251646-B.Neu

Ein historischer Roman zu Elisabeth von Österreich auf Niederländisch: Elisabeth in Beieren, beter bekend als Sisi, wordt in films en boeken vaak geportretteerd als een eendimensionale sprookjesprinses. Dit zoetsappige clichébeeld wordt in deze compleet herschreven, uitgebreide versie van Zandbergs debuutroman met de grond gelijk gemaakt. Elisabeth is pas zestien als ze schoorvoetend trouwt met haar neef Franz Joseph, keizer van Oostenrijk. De liberaal opgevoede, dromerige Elisabeth kan niet aarden aan het stijve Weense hof. Terwijl de liefde voor haar fantasieloze man al snel bekoelt, groeit de druk op de keizerin om een troonopvolger te baren. Na een aantal moeilijke jaren bereikt ze dat doel met de geboorte van haar zoon Rudolf. Vanaf dat moment weigert zij zich te conformeren aan de conventies van haar tijd. Voortaan gaat de rusteloze Elisabeth haar eigen weg, voortdurend op zoek naar manieren om een invulling te geven aan haar bestaan.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Gender and migration in historical perspective : institutions, labour and social networks, 16th to 20th centuries

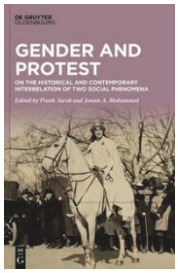


herausgegeben von Beatrice Zucca Micheletto. – Cham : Palgrave Macmillan, 2022.

Signatur: 2245119-B.Neu

This edited collection focuses on migrant women and their families, aiming to study their migration patterns in a historical and gendered perspective from early modernity to contemporary times, and to reassess the role and the nature of their commitment in migration dynamics. It develops an incisive dialogue between migration studies and gender studies. Migrant women, men and their families are studied through three different but interconnected and overlapping standpoints that have been identified as crucial for a gender approach: institutions and law, labour and the household economy, and social networks.

Gender and protest : on the historical and contemporary interrelation of two social phenomena



herausgegeben von Frank Jacob and Jowan A. Mohammed. – Berlin : Boston : De Gruyter Oldenbourg, 2023.

Signatur: 2253734-B.Neu

For centuries women and other „gendered minorities" had to protest to gain equality. Their demands were often matched by counter-protest from conservative forces within historical societies that intended to return to "old orders" or "good old times". The volume will take a closer look at the interrelationship between gender and protest and analyze in detail how gender-related perspectives stimulated protests and initiated historical changes. Through historical case studies that range from antiquity until modern times, specialists from different countries and disciplines discuss reasons for protest, gender as a factor that stimulated social conflicts, and the power of gendered protests of the past with regards to their impact and long-term impact until today.

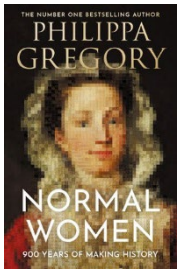
Gender Studies in den Altertumswissenschaften : (K)eine wie die andere(n) - Individualität als Dimension der griechisch-römischen Frauengeschichte

herausgegeben von Angela Pabst, Sandra Scheuble-Reiter. – Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2022. – (IPHIS : Beiträge zur altertumswissenschaftlichen Genderforschung ; 11)

Signatur: 2243252-B.Neu

Individualität als Dimension der griechisch-römischen Frauengeschichte erschließen zu wollen, erscheint auf den ersten Blick gewagt. So könnte man bezweifeln, dass unsere Quellen eine derartige Fragestellung gestatten. Auch die These, Individualität sei erst ein Phänomen der Neuzeit oder sogar der Moderne, ist noch nicht vollständig aus der wissenschaftlichen Diskussion verschwunden. Solche Bedenken auszuräumen, ertragreiche Zugangswege auszuloten und exemplarisch das Potential dieses Forschungsansatzes aufzuzeigen, ist das Ziel dieses Bändchens.

Gregory, Philippa: Normal women

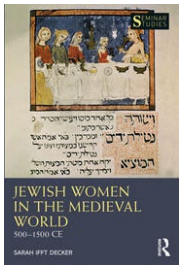


900 years of making history. – London : William Collins, 2023.

Signatur: 2252564-B.Neu

Philippa Gregory trawled through court records to find highway women, beggars and shepherdesses, through newspapers and diaries to find murderers and brides, housewives and pirates, female husbands and hermits. She tells the story of our nation over 900 years, but for the very first time women – some fifty per cent of the population – are no longer invisible in this history of England, but are at its beating heart. The "normal women" went to war, ploughed the fields, campaigned, wrote, and loved. They rode in jousts, flew Spitfires, issued their own currency and built ships, corn mills and houses as part of their everyday lives. They committed crimes, or treason, worshipped many gods, cooked and nursed, invented things and rioted. A lot. They built our society to be as diverse and varied as the women themselves. They are there in the archives – if you look – and they made our history.

Ifft Decker, Sarah: Jewish women in the medieval world



500-1500 ce. – London : New York : Routledge Taylor & Francis Group, 2022.

Signatur: 2255099-B.Neu

This book offers a thematic overview of the lived experiences of Jewish women in both Europe and the Middle East from 500 to 1500 CE, a group often ignored in general surveys. It blends current scholarship with evidence drawn from primary sources, to introduce both the state of scholarship on women and gender in medieval Jewish communities, and the ways in which Jewish women experienced family, love, sex, work, faith, and crisis in the medieval past. "Jewish Women" tells the stories of individual women alongside discussions of wider trends in different parts of the medieval world. Even through texts written about women by men, the intelligence, courage, and perseverance of medieval Jewish women become clear to modern readers. With the inclusion of a Chronology, Who's Who, Documents section, and Glossary, this study is an essential resource.

Ihr wisst nicht, wo mein Mut endet : europäische Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg

herausgegeben von Zusa Florence Hervé. – Köln : Papy-Rossa Verlag, 2024. – (Neue Kleine Bibliothek ; 334)

Signatur: 2252351-B.Neu

Die hier porträtierten Frauen kamen aus zwanzig europäischen Ländern, aus dem faschistischen Deutschland, aus besetzten und nicht besetzten Regionen. Allesamt widersetzten sie sich der Terrorherrschaft des deutschen Faschismus und dem in weiten Teilen des Kontinents tobenden Krieg. Sie beteiligten sich an verschiedensten Aktionen des antifaschistischen Widerstands, auch transnational, übernahmen Verantwortung und waren immer wieder auch unter Waffen im Einsatz. Sie kämpften für Freiheit, Frieden, Menschenwürde und Solidarität, sie riskierten ihr Leben – und trugen zur Befreiung bei. Dabei emanzipierten sich viele auch von traditionellen Geschlechterrollen. Noch immer sind viel zu viele Widerstandskämpferinnen unsichtbar. Diese Frauen machen Mut für das heutige Auftreten gegen Neofaschismus, Rechtspopulismus, Rassismus, Sexismus und Krieg.

Io, la regina, Il : Maria Carolina d'Asburgo-Lorena e il suo tempo

a cura di Giulio Sodano e Giulio Brevetti. – Palermo : Mediterranea - ricerche storiche, 2020. – (Quaderni Mediterranea ; 37)

Signatur: 2243909-B.Neu

A distanza di quattro anni dall'uscita del volume "Io, la Regina", questa seconda raccolta di studi incentrata su Maria Carolina d'Asburgo-Lorena evidenzia quanto intorno a tale discussa figura e al suo tempo vi sia ancora tanto da esplorare. Maria Carolina ha così offerto ancora una volta l'occasione per approfondire un tempo storico segnato da trasformazioni politiche e culturali che hanno percorso il continente europeo. E quindi nuove riflessioni sulla politica della regina, sui rapporti con i fratelli, sull'amore per la musica, sull'acuto utilizzo della cultura e delle arti figurative, persino sulla cucina e sull'abbigliamento.

Lähnemann, Henrike und Eva Schlotheuber: Unerhörte Frauen

die Netzwerke der Nonnen im Mittelalter. – Berlin : Propyläen, 2023.

Signatur: 2234115-B.Neu

Frauen, die im Mittelalter im Kloster lebten, waren keineswegs „unerhört" im Sinne von wirkungslos, im Gegenteil. Ihre Gemeinschaften waren oftmals mächtige Institutionen, und sie sahen sich selbst in einer höchst einflussreichen Position, da sie durch ihre Lebensform wie niemand sonst das Ohr des „höchsten Königs" hatten. Dass Gott sie erhörte, war auch die Überzeugung der mittelalterlichen Gesellschaft und verlieh den geistlichen Frauen einen besonderen Status, der sich nicht nur politisch, wirtschaftlich und kulturell manifestierte, sondern es ihnen auch erlaubte, unerhört wirksam zu werden. In „Unerhörte Frauen" kommen die Nonnen selbst zu Wort: Aus ihren Tagebüchern und Briefen erfahren wir, wie die Frauen dachten, glaubten und liebten. Henrike Lähnemann und Eva Schlotheuber geben einen faszinierenden Einblick in das Leben in Klausur - damals wie heute eine Option für Frauen, die Unerhörtes leisten.

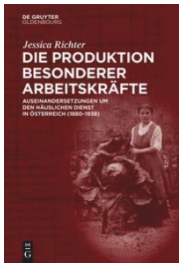
König-Taschner, Laura: Das Leben, Wirken und Erinnern an die Salonièren Wiens

Wien : ueberreuter, 2024.

Signatur: 2254922-B.Neu

Auch in Wien entstand Ende des 18. Jahrhunderts eine Art Institution, die fast über 100 Jahre hinweg das Geschehen in Kunst, Kultur, Wissenschaft, Philosophie, Politik beeinflusste und das gesellschaftliche Leben in die Moderne führte. Anders als zu dieser Zeit üblich, waren in dieser Institution Frauen die gestaltende Kraft: Fanny Arnstein, Berta Zuckerkandl und Eugenie Schwarzwald sind bekannte Namen. Dieses Buch beschäftigt sich mit dieser Institution: den Wiener Salons und ihren Salonièren.

Richter, Jessica: Die Produktion besonderer Arbeitskräfte



Auseinandersetzungen um den häuslichen Dienst in Österreich (1880-1938). – Berlin : De Gruyter Oldenbourg, 2024.

Signatur: 2248281-B.Neu

Noch in den 1930er Jahren war der Dienst im fremden Haushalt die wichtigste Erwerbstätigkeit von Frauen, deren Zugang zu anderen Einkommensmöglichkeiten im Vergleich zu Männern begrenzter war. Was der häusliche Dienst aber sein, wie er definiert und organisiert werden sollte, war um die Jahrhundertwende und in der Zwischenkriegszeit hoch umstritten. Waren Hausgehilfinnen untergeordnete Haushaltsmitglieder, Teil der Familie oder Lohnarbeiterinnen? Die Auseinandersetzungen darum, auch in Form von Debatten, führten in den 1920er Jahren zu einigen Gesetzesänderungen, durch die Hausgehilfinnen zum ersten Mal einigen Errungenschaften der Arbeiter*nnenbewegung zugutekamen. Jessica Richter analysiert die Auseinandersetzungen um den häuslichen Dienst in Österreich und unterzieht einen heterogenen Quellenkorpus u.a. aus Selbstzeugnissen, politischen Publikationen, offiziellen Dokumenten oder populärer Literatur einem systematischen Vergleich.

Romund, Anna Katharina: Die Krise ist weiblich

weibliche Handlungsspielräume als Gegenstand des Krisenmanagements der Krise der römischen Republik. – Rahden/Westf. : Verlag Marie Leidorf GmbH, 2023. – (Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption ; 24)

Signatur: 2254669-C.Neu

In der althistorischen Geschlechterforschung herrscht die Ansicht vor, dass sich die politischen Handlungsspielräume von Frauen in der Krise der römischen Republik im 1. Jh. v.Chr. massiv ausgedehnt hätten. Nur vereinzelt wurden Überlegungen angestellt, inwiefern dieses Krisenphänomen im Zuge von Krisenmanagement revidiert werden sollte. Um diese Frage beantworten zu können, wird die These der wachsenden Handlungsspielräume neu aufgerollt. Mit einem konsequent diskursanalytischen Ansatz wird die communis opinio widerlegt und der Umgang der althistorischen Forschung mit ihren Quellen grundlegend in Frage gestellt. Bis zum Ende der Republik ist keine kontinuierliche Ausdehnung der politischen Handlungsmacht von Frauen bzw. keine grundsätzliche Kritik daran erkennbar ist. Erst die augusteische Ehegesetzgebung entfesselte den Diskurs. Die Untersuchung erweist das Versagen des Krisenmanagements in der späten Republik gemäß der zeitgenössischen Wahrnehmung als Genderproblem und bringt einen neuen Aspekt des Krisenmanagements des Augustus als Emotionenmanagement hervor. Die Ergebnisse unterstreichen den Wert von Geschlecht als Analysekategorie auch für die Erforschung der politischen Geschichte Roms.

Frauenbewegung/en

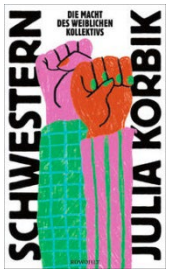
Frauenbewegung in Japan : Quellen und Analysen

herausgegeben von Michiko Mae, Ilse Lenz, unter Mitarbeit von Karin Klose und Toshinko Himeoka. – Wiesbaden : Springer VS, 2023.

Signatur: 2250159-B.Neu

Frauenbewegungen überschreiten Grenzen und schaffen so neue Möglichkeitsräume: Sie verändern die Grenzen des Geschlechts und sie begegnen sich über nationale Grenzen hinweg, indem sie sich miteinander vernetzen. Dieses Buch lädt dazu ein, ihnen dabei zu folgen und zugleich über die eigenen Sichtweisen nachzudenken. Es vermittelt die Stimmen der Frauenbewegung in Japan in ihrer historischen Entwicklung und ihre vielfältigen Auseinandersetzungen mit der männlich zentrierten Modernisierung. Zugleich werden andere und unterschiedliche Sichtweisen auf das moderne Japan jenseits der hegemonialen patriarchalen Erzählungen vorgestellt. Damit werden auch vergleichende Perspektiven auf Geschlechterverhältnisse und Frauenbewegungen in der postkolonialen weltweiten Moderne eröffnet.

Korbik, Julia: Schwestern



die Macht des weiblichen Kollektivs. – Hamburg : Rowohlt, 2024.

Signatur: 2248294-B.Neu

Ob #metoo oder die Proteste im Iran: In den letzten Jahren gab es zahlreiche Anlässe, bei denen Frauen füreinander eintraten. Ein Prinzip, das schon die Feminist*innen der 1970er-Jahre propagierten – nicht umsonst lautete einer ihrer bekanntesten Slogans: Sisterhood is powerful! Aber Schwesterlichkeit ist mehr als Networking, mehr als weibliche Solidarität. Es ist eine politische Praxis. Julia Korbik setzt sich mit dem Prinzip der Schwesterlichkeit auseinander, will verstehen, wie sie aussehen kann – und was sie verhindert. Sie hinterfragt den Feminismus der letzten Jahre und erforscht dieses Thema anhand persönlicher Anekdoten, Beispiele aus Literatur, Popkultur, Geschichte und Gesellschaft inspirierend, nuanciert und neugierig.

Lóránd, Zsófia: The feminist challenge to the socialist state in Yugoslavia

Cham : Palgrave Macmillan, 2018.

Signatur: 2254720-B.Neu

This book tells the story of new Yugoslav feminism in the 1970s and 1980s, reassessing the effects of state socialism on women's emancipation through the lens of the feminist critique. This volume explores the history of the ideas defining a social movement, analysing the major debates and arguments this milieu engaged in from the perspective of the history of political thought, intellectual history and cultural history. Twenty-five years after the end of the Cold War, societies in and scholars of East Central Europe still struggle to sort out the effects of state socialism on gender relations in the region. What could tell us more about the subject than the ideas set out by the only organised and explicitly feminist opposition in the region, who, as academics, artists, writers and activists, criticised the regime and demanded change?

Track, Lara: Frieden und Frauenrechte im Kalten Krieg

„Women Strike for Peace" und die amerikanische Frauenrechtsbewegung im Spiegel transnationaler Kooperationen, 1961-1990. – Bielefeld : transcript, 2024. – (Historische Geschlechterforschung ; 12)

Signatur: 2253078-B.Neu

Als der Kalte Krieg die Welt an den atomaren Abgrund brachte, formierte sich in den USA das Aktivistinnen-Netzwerk „Women Strike for Peace" (WSP). Von Frauen getragen, protestierte die WSP gegen Atomwaffentests und forderte Frieden im Namen künftiger Generationen. Lara Track analysiert das Verhältnis der WSP zur zeitgenössischen Frauenrechtsbewegung und zeigt auf, welchen entscheidenden Einfluss transnationale Vernetzung auf die Zusammenarbeit sozialer Bewegungen hatte. Damit erschließt sie nicht nur die Geschichte des bisher kaum im historischen Gedächtnis verankerten Frauenfriedensnetzwerks bis 1990, sondern verdeutlicht auch, wie Aktivistinnen gemeinsam für Frieden und Frauenrechte einstanden.

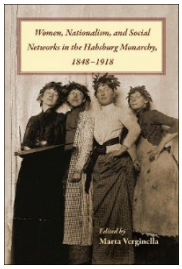
Walczewska, Sławomira: Damen, Ritter und Feministinnen : zum Frauenrechtsdiskurs in Polen

mit einem Vorw. von Claudia Kraft u. Sigrid Metz-Göckel sowie einem Nachw. der Verfasserin. Aus dem Poln. von Ursula Kiermeier. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. – (Polnische Profile ; 2)

Signatur: 2253809-B.Neu

Woher kommt die polnische Frauenbewegung und wo steht sie heute? Slawomira Walczewska schildert in ihrem streitbaren Essay Geschichte und Gegenwart der Frauenemanzipation in Polen von den Vorreiterinnen des 19. Jahrhunderts bis zu den sehr kontroversen Ergebnissen der sozialistischen „Gleichberechtigung" der Geschlechter und den Veränderungen nach dem demokratischen Umbruch. Ihr für den wichtigsten polnischen Literaturpreis Nike nominiertes Buch gehört in Polen heute schon zu den modernen Klassikern der feministischen Literatur. Für die deutsche Fassung wurde der Text aktualisiert, ergänzt sowie mit einer Einleitung von Claudia Kraft und Sigrid Metz-Göckel versehen.

Women, nationalism, and social networks in the Habsburg monarchy, 1848-1918



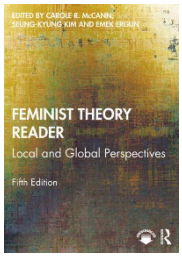
herausgegeben von Marta Verginella. – West Lafayette, Indiana : Purdue University Press, 2023.

Signatur: 2249389-B.Neu

“Women, Nationalism, and Social Networks in the Habsburg Monarchy, 1848–1918” focuses on the lives of women in Southeastern Europe during the nineteenth and twentieth centuries, exploring the intersection of gender and nationalism. By looking at a wide range of sources and employing rich historiography, this collection investigates the currents of women's emancipatory efforts in a climate of conflicting assumptions relating to nationhood and nationalization. This book sheds light on a time when both women and nations were working to assert themselves, and how women promoted the national cause in an attempt to assume stronger roles in the public sphere. The volume studies areas that were nationally mixed and linguistically plural, thus pointing to the dynamic role of peripheries and pluralism affecting women's approaches to and experience of nationalization. These essays speak to women's agency as individuals and members of the social networks, and their roles in cultural, ethnic, and political movements in pluralistic societies of the late nineteenth and early twentieth centuries, thereby arguing that they “enacted” borders and were not simply acted on by them, while also elucidating the ways they transgress the borders.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Feminist theory reader : local and global perspectives

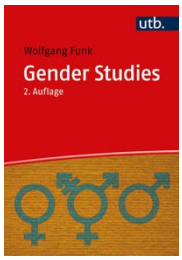


edited by Carole R. McCann, Seung-kyung Kim and Emek Ergun. – Fifth edition. – New York, NY : London : Routledge, 2021.

Signatur: 2248276-C.Neu

The fifth edition of the “Feminist Theory Reader” assembles readings that present key aspects of the conversations within intersectional US and transnational feminisms and continues to challenge readers to rethink the ways in which gender and its multiple intersections are configured by complex, overlapping, and asymmetrical global–local configurations of power. The feminist theoretical debates in this anthology are anchored by five foundational concepts – gender, difference, women’s experiences, the personal is political, and especially intersectionality – which are integral to contemporary feminist critiques. The anthology continues to center the voices of transnational feminist scholars with new essays giving it a sharper focus on the materiality of gender injustices, racisms, ableisms, colonialisms, and especially global capitalisms.

Funk, Wolfgang: Gender Studies



2., aktualisierte Auflage. – Paderborn : UTB : Brill | Fink, 2024.

Signatur: 2253493-B.Neu

Genderstern? #MeToo? Gender-Pay-Gap? Fluide Geschlechtsidentitäten? Was genau sind Gender Studies und was haben sie mit Feminismus zu tun? Jeweils ausgehend von einem aktuellen Ereignis wird anschaulich in die Grundlagen der Gender Studies eingeführt. Dabei wird deutlich, dass Diskussionen über das Thema ‚Gender‘ seit jeher das gesellschaftliche und kulturelle Selbstverständnis des Menschen prägen. Die Verhältnisse der Geschlechter sowie ihre theoretische und praktische Neuverhandlung sind dabei sowohl Spiegel wie Antrieb gesellschaftlichen Wandels.

Hill Collins, Patricia: Intersektionalität als kritische Sozialtheorie

übersetzt von Anna von Rath, Daphne Nechyba und Echo Foidl. – 1. Auflage, Originalausgabe. – Münster : Unrast, 2023.

Signatur: 2253630-B.Neu

Die Arbeiten der afroamerikanischen Soziologin Patricia Hill Collins haben den Begriff von Intersektionalität in den letzten dreißig Jahren entscheidend geprägt. Weltweit wird er von Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen aufgegriffen. In „Intersektionalität als kritische Sozialtheorie“ widmet sie sich den Grundlagen des Konzepts – und leistet damit eine längst überfällige Reflexion. Collins bringt unterschiedliche Denkrichtungen – von der Frankfurter Schule bis zum Schwarzen feministischen Denken – miteinander in Dialog. Die von ihr vorgestellten Denkwerkzeuge ermöglichen es, das Potenzial der „Intersektionalität als kritische Sozialtheorie“ zu verstehen, zu verwirklichen und ihre Bedeutung für gesellschaftliche Veränderung zu erhalten.

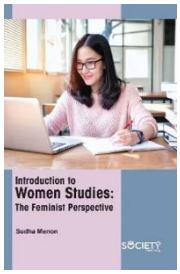
Musikalische Schrift und Gender : Praktiken - Diskurse - Perspektiven

herausgegeben von Gesa Finke, Julia Freund. – Bielefeld : transcript, 2024. – (Musik und Klangkultur ; 66)

Signatur: 2252715-B.Mus

Wie hängen musikalische Schrift und Gender zusammen? Mit dieser Frage erschließt der Band ein neues Forschungsfeld. Die Beiträge gehen den geschlechtlichen Kodierungen im Diskurs über musikalische Schrift nach sowie der Vermittlung von Körper- und Geschlechterbildern etwa in bildlichen Notationsformen, in Transkriptionen afrikanischer Musik, in Schriftkulturen populärer Musik oder in der Solmisation. Dabei nehmen sie auch die soziokulturellen Bedingungen des Schreibens, also Fragen zur Teilhabe an musikalischen Schriftkulturen, in den Blick - und führen so Ansätze und Erkenntnisse der Schrift- und Genderforschung produktiv zusammen.

Menon, Sudha: Introduction to women studies



the feminist perspective. – Burlington, ON, Canada : Society Publishing. 2023.

Signatur: 2248355-B.Neu

The idea of women's studies is stated in the book. Sexuality, feminism, and feminist theory are all addressed by Sudha Menon. Likewise, she highlights the importance of scientific and technological education for women. Along with violent behaviour against women and male dominance.

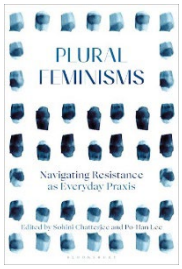
Nüthen, Inga: Geschlecht, Sexualität und Politik

Aspekte queer_feministischer Politikverständnisse. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2024. – (promotion ; 14)

Signatur: 2246849-B.Neu

Was haben Geschlecht und Sexualität mit Politik zu tun? Wie lauten queer_feministische Antworten auf die Fragen „Was ist politisch?“ bzw. „Was ist Politik?“ Dieses Buch befasst sich mit einer Kartographie westlicher queer_feministischer Beiträge zum Politikbegriff aus Theorie und Bewegung. Die Autorin identifiziert mehrere Aspekte als Bündelungspunkte für die Begriffsbestimmung, unter anderem die Identifizierung von Politik mit Macht und die Ausrichtung auf Allianzen. Sie erarbeitet anhand dieser Aspekte Vorschläge für einen geschlechter- und sexualitätsanalytischen Zugriff auf Politik. Die Systematisierung beleuchtet die Komplexität und damit einhergehende Herausforderungen des Begriffsfelds.

Plural feminisms : navigating resistance as everyday praxis

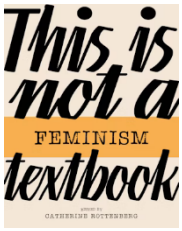


edited by Sohini Chatterjee and Po-Han Lee. – London : New York : New Delhi : Sydney : Bloomsbury Academic, 2023.

Signatur: 2255158-C.Neu

Drawing on different understandings of feminisms, this volume archives the ways in which we engage with feminisms and imagine the mundane as a feminist site of resistance against multiple and intersectional marginalisation and oppression. How individual subjects come to their feminist praxis through autoethnographic and other qualitative accounts, and how they offer resistant and decolonial strategies via reflection on their lived and embodied realities. Plural Feminisms spurs a discussion on how structural violence is identified and resisted, and the invisible and emotional labour that goes on behind this resistance. The book documents the resistance strategies feminists employ on a daily basis to survive, and to form and sustain dissident kinships, that remain unread, unheard, overlooked, and excluded from dominant discourses of being and becoming. Through autoethnography, feminist, queer and/or trans and genderqueer, indigenous, Black and racialised, disabled and neurodivergent scholars in the academy reflect on their engagement with feminisms as well as their unique resistance methods-embracing and exploring complexities and challenges that both entail. It foregrounds the critical importance of first-person narratives in developing an expansive understanding of what it means to be a feminist, the different narratives and forms that resistance takes, and the socio-cultural value of subversion.

This is not feminism textbook



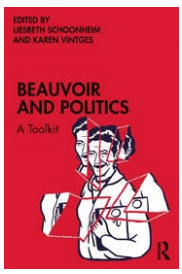
edited by Catherine Rottenberg. – London : Goldsmiths Press, 2023.

Signatur: 2245323-B.Neu

“This Is Not A Feminism Textbook” offers a clear, straightforward overview of key feminist debates and concerns ranging from motherhood, home, work and family to media, technology, and medicine. It is a must-read for everyone who is curious about the sex/gender distinction, and the relation between gender and other aspects of identity; and it tackles plenty more questions along the way. Are smart homes really smart? Will technology save the world? What does class have to do with feminism? And what does 'intersectionality' actually mean? The work of feminism to help create a more just and equal society is not yet done. This book provides a roadmap to inspire each and every reader to continue exploring, thinking about, discussing, and 'doing' feminism.

Philosophie

Beauvoir and politics : a toolkit



edited by Liesbeth Schoonheim and Karen Vintges. – New York : London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2024.

Signatur: 2245378-B.Neu

Approaching Simone de Beauvoir’s feminism and social commentary as a resource to understand our current crises “Beauvoir and Politics: A Toolkit” brings together established and emerging scholars to apply her insights to gender studies, political philosophy, decolonisation, intellectual history, age theory, and critical phenomenology. The essays in this collection start from key concepts in Beauvoir’s oeuvre and relate them to contemporary debates, asking how her notion of ambiguity speaks to lived experiences that have been highly politicized in recent years, such as pregnancy, old age, sexual violence, and the exposure of black and brown bodies to police violence; how myths inform our notions of collective, national identities, as well as notions of masculinity and femininity; and how she provides conceptual tools that help to theorize the various political strategies that are used to challenge gendered and racialized systems of oppression.

Gender, Queer, Feminismus : Umbrüche und Herausforderungen

herausgegeben von Brigitte Buchhammer. – Wien : LIT, 2024. – (Women* philosophers at work ; 6)

Signatur: 2076546-B.Neu.Per.6

Der vorliegende Band versammelt die Beiträge des sechsten Symposiums der SWIP Austria Society for Women* in Philosophy Austria, das unter dem Titel Gender, Queer, Feminism: Upheavals and Challenges stattgefunden hat. Die Beiträge der Autor*innen Karoline Feyertag, Kirstin Mertlitsch, Waltraud Ernst, Nadja Meisterhans, Bettina Zehetner, Barbara Reiter, Christel Baltes-Löhr, Birge Krondorfer und Minna Antova zeigen die Pluralität des Forschungsspektrums in diesem Bereich. Die SWIP Austria sieht eines ihrer wesentlichen Ziele darin, die philosophische Arbeit von Frauen* in allen Teilbereichen der Philosophie, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit, sichtbar zu machen.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

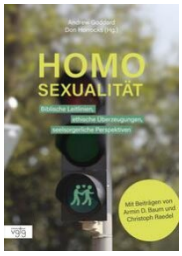
Les femmes et la Bible de la fin du Moyen Âge à l'époque moderne : pratiques de lecture et d'écriture (Italie, France, Angleterre)

sous la direction de Élise Boillet et Maria Teresa Ricci. – Paris : Honoré Champion Éditeur, 2017. – (Le savoir de Mantice ; 27)

Signatur: 2252919-B.Han

Le sujet du rapport entre les femmes et la Bible croise deux questions historiographiques majeures, d'un intérêt vivant pour notre monde contemporain, à savoir le discours concernant les femmes et la référence au texte et à l'autorité de la Bible. Les femmes de la première modernité se confrontèrent au texte biblique en le lisant, le copiant, le réécrivant et l'interprétant. Ces pratiques d'appropriation se trouvèrent ainsi au cœur de débats socio-culturels parmi les plus marquants de la Renaissance, notamment la dignité de la femme et l'accès à la Bible pour tous. Dans une période non restreinte au cadre délimité par la Réforme et la Contre- Réforme, les études réunies ici concernent l'Italie, la France et l'Angleterre, trois aires distinctes mais travaillées de transferts culturels définissant un espace commun de circulation. Il s'agit d'études générales, riches d'indications sociologiques, aussi bien que d'études spécifiques, centrées sur une figure à la fois singulière et représentative, voire influente..

Goddard, Andrew und Don Horrocks: Homosexualität



Biblische Leitlinien, ethische Überzeugungen, seelsorgerliche Perspektiven. – 4. aktualisierte und ergänzte Auflage. – Petzenkirchen : Verlag für Glaube, Theologie & Gemeinde (VGTG), 2024.

Signatur: 2255888-B.Neu

Wohl kaum ein Thema wird unter Christen so emotional und kontrovers diskutiert, wie das Thema der Homosexualität. Bei kaum einem anderen Phänomen gab es einen so rasanten Wandel in der gesellschaftlichen Akzeptanz. Für viele Kirchen ist es unmöglich geworden, in dieser Frage zu einheitlichen Überzeugungen zu kommen. In diesem Buch bezieht die Evangelische Allianz in Großbritannien Position: In 10 Leitsätzen nimmt sie die biblischen Aussagen zum Thema unter die Lupe und entwickelt ethische Überzeugungen.

Lammers, Norbert: Queer in Church

wie ich mir eine divers-bejahende Kirche wünsche. – Würzburg : Echter, 2023. – (Franziskanische Akzente ; 36)

Signatur: 2253045-B.Neu

Die Kampagne „Out in Church“ und die ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf!“ sorgten Anfang Januar 2022 für einen Paukenschlag: Es war das größte Outing in der katholischen Kirche jemals, als sich 125 Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Bereichen kirchlichen Lebens in Deutschland unter anderem als lesbisch, schwul, bi, trans*, inter, queer und non-binär outen. Nobert Lammers und Stefan Diefenbach entwickeln in diesem Buch ihre Vision von einer queer-sensiblen Kirche inspiriert durch die franziskanische Spiritualität. Kann die katholische Kirche trotz heftig geführter Auseinandersetzungen eine Heimat für Menschen vielfältiger sexueller Identitäten sein?

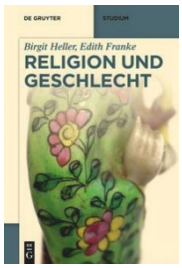
Konfessionskulturen und Gender im „langen“ 18. Jahrhundert

herausgegeben von Ute Gause und Marina Caffiero. – Stuttgart : Kohlhammer, 2024. – (Die Bibel und die Frauen. Zeit der Reformen und Revolutionen Zeit der Reformen und Revolutionen ; 7,3)

Signatur: 1935291-C.Neu.7,3

Zwischen dem Dreißigjährigen Krieg und der Französischen Revolution entstehen in allen konfessionellen Traditionen Formen religiöser Aneignung, die sich jenseits von institutionalisierter Kirche, Kloster, Universität und Schule schriftlich niederschlagen. Ihnen gemeinsam ist die Fokussierung auf das Subjekt und das Bestreben, individuelle, subjektive, emotionale und affektive Zugänge zum Glauben zu finden. Frauen sind dabei mit Veröffentlichungen und Korrespondenznetzwerken vielfältig beteiligt. Bibelauslegung bot nicht nur weibliche Identifikationsfiguren, sondern in der Konzentration auf den sich in der Meditation erschließenden Glauben eine Möglichkeit individueller Aneignung jenseits von Geschlechterbegrenzungen.

Religion und Geschlecht



herausgegeben von Birgit Heller und Edith Franke. – Berlin : Boston : De Gruyter, 2024.

Signatur: 2252501-B.Neu

Religion und Geschlecht sind eng miteinander verflochten: Religiöse Traditionen, Anschauungen, Symbole und Praktiken sind geschlechtsspezifisch geprägt; Geschlechterrollen, Stereotype und Ideale werden religiös untermauert und sanktioniert. Nicht nur religiöse Traditionen selbst, sondern auch die Erforschung und Darstellung von Religionen sind überwiegend durch androzentrische Perspektiven gekennzeichnet. Gegenstand dieser Einführung sind ein Überblick zu den methodologischen und theoretischen Grundlagen der religionswissenschaftlichen Geschlechterforschung sowie eine Revision religionsgeschichtlicher Daten und Perspektiven auf der Basis umfangreicher Forschungsergebnisse.

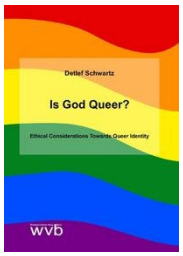
Sutter Rehmann, Luzia: Vom Mut, genau hinzusehen

feministisch-befreiungstheologische Interpretationen zur Apokalyptik. – Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 2023.

Signatur: 2252304-B.Neu

Die Interpretationen zu apokalyptischen biblischen Texten treffen mitten hinein in die Unsicherheiten der Gegenwart: Luzia Sutter Rehmann erschließt alte Texte wie das biblische Buch Daniel oder die Offenbarung des Johannes mit wissenschaftlich historischer Analyse in ihren jeweiligen Kontexten. Aber sie begnügt sich nicht damit. Sie fragt weiter und parteiischer, subjektiver und wertend: Welchen Sinn können diese Texte heute in meinem, in unserem Leben haben? Im Gespräch mit den Worten der Bibel findet sie zu Imaginationen und zu poetischen Deutungen, die die Kraft haben, das Unerwartete zu wecken, zum Aufbruch zu ermuntern und neue Hoffnung entdecken zu lernen. Eine befreiungstheologische Relektüre von Quellen mit feministischer Perspektive.

Schwartz, Detlef: Is God queer?



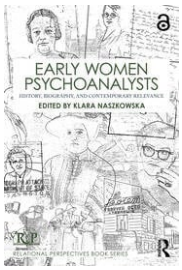
ethical considerations towards queer identity. – Berlin : wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2023.

Signatur: 2249364-B.Neu

Detlef Schwartz, pastor emeritus and university lecturer, addresses the problems the LGBTQIA+ community is facing in Western societies. Connecting this experience of discrimination and oppression with the question ‘Who is God?’ allows him to draw a picture of a modern Christian ethics within the frame of liberation theology that is based upon process theology and poststructuralist postmodernism. The final question, who God is to each of us, finds its answer in the creative image of a future where love overcomes the forces of power.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Early women psychoanalysts : history, biography, and contemporary relevance



edited by Klara Naszkowska. – London : New York : Routledge, 2024.

Signatur: 2252885-B.Neu

The book's first section discusses relatively known analysts such as Sabina Spielrein, Lou Andreas-Salomé, and Beata Rank, remembered largely as someone's wife, lover, or muse; and the second part sheds light on women such as Margarethe Hilferding, Tatiana Rosenthal, and Erzsébet Farkas, who took strong political stances. In the third section, the biographies of lesser-known analysts like Ludwika Karpińska-Woyczyńska, Nic Waal, Barbara Low, and Vilma Kovács are discussed in the context of their importance for the early Freudian movement; and in the final section, the lives of Eugenia Sokolnicka, Sophie Morgenstern, Alberta Szalita, and Olga Wermer are examined in relation to migration and exile, trauma, loss, and memory.

Strutzenberger, Thiemo: Verwendung von Freud

Aspekte zu Weiblichkeit, männlicher Homosexualität, Kolonialismus und Heredität in der klassischen Psychoanalyse. – 1. Auflage. – Zürich : Diaphanes, 2024.

Signatur: 2251942-B.Neu

Thiemo Strutzenberger setzt sich mit dem umstrittenen und ungeklärten Status der psychoanalytischen Klassik in feministischen, queeren und postkolonialen Studien auseinander. Die Berufung auf den unkommentierten Originaltext Freuds ist Basis für den Versuch, die Psychoanalyse differenziert und wissenshistorisch einzuordnen. Methodisch werden zeitgenössische Freudkritiken, die mitunter auf ähnliche Weise wiederholte Verdikte verhängen, mit Formulierungen Freuds abgeglichen. Anhand einer genauen Betrachtung wird beurteilt inwieweit Freuds Status als homophober oder antisemitischer Rassist mindestens berechtigt ist oder inwiefern diese Kritiken nicht vielmehr auf verkürzenden Fehllektüren beruhen.

Verra, Stefan: Warum Frauen oft nicht ernst genommen werden und Männer unfreiwillig Single sind

unbewusste Signale verstehen - Körpersprache gezielt einsetzen : mehr erreichen in Beruf, Freizeit, Partnerschaft. – Aktualisierte Taschenbucherstausgabe. – München : Wilhelm Heyne Verlag, 2024.

Signatur: 2249821-B.Neu

Je nach Geschlecht verhalten wir uns nämlich unterschiedlich. Wie wir gehen, wie wir Blickkontakt halten oder in schwierigen Situationen agieren, ist bei Frauen anders als bei Männern. Das Dumme ist nur: Ob wir als kompetent und selbstsicher, sympathisch und vertrauenswürdig empfunden werden oder nicht, das wird durch solche Verhaltensmuster bestimmt. Einiges davon ist angelernt, vieles hat einen evolutionären Hintergrund. Signale, die genuin weiblich beziehungsweise männlich wären, gibt es nicht. Der Körpersprache-Experte Stefan Verra öffnet uns die Augen dafür und zeigt in der Aktualisierung der unter dem Titel „Körpersprache gendert nicht“ erschienen Erstausgabe, wo die Fallstricke liegen.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Alanam, Omar Khir: Gspusis, Gspür und wilde Gschichten

ein Syrer entdeckt das österreichische Liebesleben. – Wien : edition a, 2024.

Signatur: 2252047-B.Neu

Menschen aus allen Ländern dieser Welt verbindet eine Sache: die Liebe. Aufgeklärt, modern und offen, so stellte sich Omar Khir Alanam das europäische Liebesleben vor. Bis er hierher kam. Voll Witz und Verständnis für seine neuen Landsleute zeigt er, wie viel beide Welten in Sachen Liebe, Lust und Leidenschaft verbindet und unterscheidet. Von den Tiroler Dorfdiscos bis zu den Kellercafés in Damaskus. Vom One-Night-Stand bis zu „bis dass der Tod euch scheidet“. Mit viel Humor und Tiefsinnigkeit laden diese Geschichten zum Lachen, Staunen und Nachdenken ein.

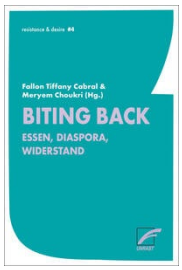
Bogner, Daniel: Liebe kann nicht scheitern

welche Sexualmoral braucht das 21. Jahrhundert? – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2024.

Signatur: 2250007-B.Neu

Kaum jemand sucht Beziehungstipps für Liebe, Sexualität und Trennungssituationen mehr bei der Kirche. Und das aus gutem Grund, so der Moraltheologe Daniel Bogner. Dennoch sollten die Ressourcen des christlichen Glaubens für das Liebesleben nicht in Vergessenheit geraten. Daniel Bogner hilft sie zu bergen und in ein neues Beziehungsethos zu überführen, das an den Gabelungen des (Beziehungs-)Lebens Kraft gibt. Ein Buch, das mit dem Scherbenhaufen christlicher Sexualmoral aufräumt und die Vielfalt menschlicher Lebens- und Liebessituationen würdigt, damit aus Sprachlosigkeit neue Begegnungsfähigkeit wird.

Biting Back : Essen, Diaspora, Widerstand



Fallon Tiffany Cabral & Meryem Choukri. – Münster : Unrast, 2023. – (resistance & desire ; 4)

Signatur: 2252346-A.Neu

Hast du schon etwas gegessen? Das Thema Essen beschäftigt uns jeden Tag und so ist es kein Wunder, dass die Zahl an Kochbüchern und Ratgebern zu gesunden Nahrungsmitteln, zu Diäten, zu nachhaltiger Ernährung kaum noch zu überblicken ist. Aus einer rassismuskritischen und diasporischen Perspektive auf das Thema Essen zu schauen, macht Fragen von Zugehörigkeit, Diskriminierung und Identität nah- und greifbar, die sonst meist auf einer eher intellektuellen Ebene verhandelt werden. Gedichte, Kurzprosa, Essays, autobiografische Reflexionen, wissenschaftliche Analysen, szenische Texte – so vielfältig wie die Fragen sind auch die Zugänge, die die Autor*innen wählen, um vermeintliche Eindeutigkeiten infrage zu stellen, um nationale und kulturelle Zuschreibungen neu auszuhandeln, um Verbindungen zwischen der (post-)kolonialen Vergangenheit und dem Jetzt zu ziehen, zwischen dem Persönlichen und dem Politischen.

Faye, Shon: Die Transgender-Frage

ein Aufruf zu mehr Gerechtigkeit / aus dem Englischen von Jayrôme C. Robinet und Claudia Voit. – München : hanserblau, 2022.

Signatur: 2253092-B.Neu

Mit „Transgender-Frage“ liefert Shon Faye eine Bestandsaufnahme zu Themen, die nicht nur das Leben von trans Menschen berühren: von der Bildung im Kindergarten und der Schule über Familie, Wohnen, finanzielle Nöte, Dating, Arbeit, Gesundheitswesen, Gesetzgebung bis hin zur Zugehörigkeit von trans Menschen zur LGBTQ+-Community. Für Faye ist die Befreiung von trans Menschen mit dem verbunden, was unsere Gesellschaft ausmacht und was sie sein könnte – sie bietet die Möglichkeit einer gerechteren, freieren, besseren Welt für uns alle.

Koohestani, Franziska Setare: Hairy Queen

warum Körperbehaarung politisch ist. – Originalausgabe, 1. Auflage. – Berlin : Ullstein, 2024.

Signatur: 2253082-B.Neu

Franziska Setare Koohestani bezeichnet sich selbst als „Hairy Queen“. Und zwar nicht nur, weil sie seit jeher mit starkem Haarwuchs zu kämpfen hat, sondern weil sie erhobenen Hauptes aus diesem Kampf hervortritt. Schon in der Grundschule schickten ihre iranischen Tanten ihr Bleichcreme nach Deutschland, um den Oberlippenbart zu beseitigen. Seitdem folgten etliche Versuche sowohl der Haarentfernung als auch der Haarwuchs-Akzeptanz. Heute weiß Franziska Setare Koohestani: Unser Umgang mit Körperbehaarung hat wenig mit Hygiene und Körperpflege zu tun, sondern vielmehr mit den patriarchalen, rassistischen und kapitalistischen Normen, die unsere Gesellschaft verinnerlicht hat. Ausgehend von historischen, kulturellen und medizinischen Quellen sowie persönlichen Erfahrungen erklärt sie, warum Körperbehaarung politisch ist, und weist den Weg in eine Welt, in der Hairy Queens das Sagen haben und wir mit unserem Körperhaar endlich so umgehen können wie mit Kleidung: selbstbewusst, spielerisch und kreativ. Cause Baby, we were born this way.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Badora, Anna: Vom Stürzen und Wiederaufstehen

Geständnisse aus dem Frauengefängnis. – Wien : Ueberreuter, 2024.

Signatur: 2249181-B.Neu

Gemäß der berühmten Chaos-Theorie kann ein einziges Ereignis den Lauf der Geschichte völlig verändern – im großen, aber eben auch im kleinen, persönlichen Bereich. Anna Badora hat Frauen interviewt, die genau davon erzählen können. Sie alle sitzen seit mehreren Jahren als verurteilte Straftäterinnen im Gefängnis. Doch ihre Geschichten sind nicht nur die ihrer Verbrechen. Es sind Geschichten von Frauen, die sich falsch entschieden haben – mit dramatischen Konsequenzen für sie selbst, die Opfer und ihre Familien. Die unterschiedlichsten Wege haben diese Frauen aus einem „ganz normalen“ bürgerlichen Leben in die Haftanstalt geführt. Der Blick hinter die Gitter der Haftanstalt offenbart eine neue Sichtweise auf das Tabuthema Gefängnis und zeigt, welche Hürden verurteilte Straftäterinnen nach der Haft überwinden müssen, um wieder Teil der Gesellschaft sein zu dürfen.

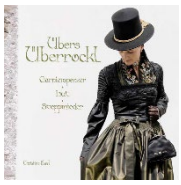
Ball, Ros: Starke Frauen, starke Stimmen

70 Porträts von außergewöhnlichen Politikerinnen, die Geschichte schrieben / Illustrationen von Emmy Lupin. – München : Frederking & Thaler, 2024.

Signatur: 2253489-C.Neu

In einer von Männern geprägten Gesellschaft kämpften 70 großartige Frauen der Weltgeschichte um Wahlen – und gewannen sie. Dieses Buch, kunstvoll illustriert von Emmy Lupin, präsentiert ihre Geschichten auf eindrucksvolle Weise. „Starke Frauen, Starke Stimmen“ bietet Einblicke in das Leben und Wirken von Politikerinnen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Diese Frauen machten nicht nur Geschichte, sondern sie sind Teil der großartigen Frauen der Weltgeschichte, die die Geschicke der Menschheit beeinflusst haben.

Eberl, Christine: Übers Überröckl



Garnierspenzer, Hut, Steppmieder. – Leogang : Eigenverlag Christine Eberl, 2023.

Signatur: 2248356-C.Neu

Garnierspenzer, Steppmieder und Hut – die Pinzgauer Festtagstracht wurde 2021 von der UNESCO in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. Die Initiative ergriff Schneidermeisterin Christine Eberl, gemeinsam mit Sandra Thaier, ebenfalls Schneidermeisterin. Auch der Band ist eine Hommage an die Generationen von Frauen, an die Tradition der Tracht und an das Handwerk: nach einem Einblick in die Entstehungsgeschichte ab dem 18. Jahrhundert werden Arbeitstechniken erläutert. Die Kleidungsstücke sind voll mit den Geschichten ihrer Trägerinnen und der Produzent*innen, die die Salzburger Tracht seit ihrer Entwicklung lebendig halten: Eberl und Thaier bewahren diese Frauengeschichten.

Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen : Handlungsmöglichkeiten und Präventionsmaßnahmen : ein Leitfaden für Multiplikator/innen : Arbeitsschwerpunkt Maßnahmen gegen Gewalt im Kontext von Kultur und Tradition

Redaktion: Aleksandra Klepic u.a. – Wien : Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) - Fonds zur Integration von Flüchtlingen und Migrant/innen, 2020.

Signatur: 2256346-C.Neu

Mit der neuen Informationsbroschüre "Gegen Gewalt an Frauen" unterstützt der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) Multiplikator/innen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, die in ihrer täglichen Arbeit mit der Thematik konfrontiert sind. Im Mittelpunkt stehen Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, Präventionsmaßnahmen sowie die Sensibilisierung für das Thema. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK) und dem Institut für Frauen- und Männergesundheit FEM Süd erarbeitet und dient als Informationsquelle und Impulsgeber für Prävention im Kampf gegen Gewalt an Mädchen und Frauen.

Haller, Birgitt, Viktoria Eberhardt und Anna Hasenauer: Zwangsheirat in Österreich

Studie zur Betroffenheit von Jugendlichen. – Wien : Österreichischer Integrationsfonds, 2023.

Signatur: 2252120-C.Neu

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Prävalenz von Zwangsheirat bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Österreich mittels einer Onlinebefragung in der Kinder- und Jugendhilfe zu erheben. Im Zentrum der im ersten Halbjahr 2022 durchgeführten Untersuchung standen die 2021 bearbeiteten Fälle von (vermuteter) Zwangsheirat; ergänzend wurden Themen wie Handlungsmöglichkeiten, Schulungsbedarf u. Ä. angesprochen. An der Erhebung beteiligten sich 252 Personen, 34 von ihnen machten Angaben zu insgesamt 54 Fällen von Zwangsheirat. Mit einer Ausnahme waren alle Opfer weiblich.

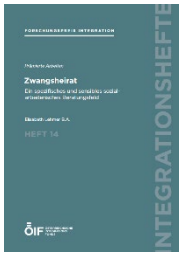
Kelle, Birgit: Ich kauf mir ein Kind

das unwürdige Geschäft mit der Leihmutterschaft. – München : FBV, 2024.

Signatur: 2252600-B.Neu

Die freie Journalistin und Aktivistin der Anti-Gender-Bewegung in Deutschland widmet sich nach Büchern mit Titeln wie „Gender Gaga: wie eine absurde Ideologie unseren Alltag erobern will“ oder „Noch Normal? Das lässt sich gendern! Gender-Politik ist das Problem, nicht die Lösung“ nun dem Thema Leihmutterschaft unter der Perspektive des modernen Menschenhandels. Birgit Kelle verhandelt Leihmutterschaft als Prostitution 2.0 und möchte in provokantem Stil die Diskussion vorantreiben, um ein weltweites Verbot von Leihmutterschaft zu erreichen.

Lehmer, Elisabeth: Zwangsheirat



ein spezifisches und sensibles sozialarbeiterisches Beratungsfeld. – Wien : Österreichischer Integrationsfonds - Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), 2023. – (Integrationshefte ; 14)

Signatur: 2202588-B.Neu.Per.14

Die gekürzte Fassung der Masterarbeit von Elisabeth Lehmer, in der sie anhand von Expert*inneninterviews mit Fachberatungsstellen, Freizeit- und Bildungseinrichtungen für Mädchen* und junge Frauen*, Schutzeinrichtungen und der Schulsozialarbeit erörtert, inwieweit Fragen nach Zugehörigkeit(en) von Betroffenen und/oder Bedrohten von Zwangsheirat im sozialarbeiterischen Beratungssetting bearbeitet werden oder diese eine Rolle spielen. Sie zeigt auf, dass Fragen nach Zugehörigkeit(en) eine Rolle in der sozialarbeiterischen Beratung zukommt; allerdings werden diese als solche nicht unbedingt angesprochen. Demnach kann das Wissen um Einflussfaktoren auf Zugehörigkeit(en) und somit Konzepte von Zugehörigkeit(en) als unterstützend für den Beratungsprozess gesehen werden.

Mädchen*fantasien : zur Politik und Poetik des Mädchenhaften

herausgegeben von Anja Schwanhäußer, Moritz Ege, Julian Schmitzberger. – Münster : New York : Waxmann, 2024. – (Kulturen populärer Unterhaltung und Vergnügung ; 7)

Signatur: 2256355-C.Neu

2023 wurde das Plastikmädchen Barbie als Film zum meistdiskutierten Popkulturphänomen des Jahres. Doch sie ist nur die Spitze des Eisbergs: In einer Zeit, in der die „alten weißen Männer“ als politisch-moralische Antifigur der Gegenwartskultur fungieren, versprechen Mädchen*-Figuren vielfach eine bessere, gerechtere, jugendlichere Zukunft – oder ist das nur eine Fantasie? Und können Fantasien nicht auch die Welt verändern? Die 15 Beiträge dieses Bandes befassen sich mit Mädchen*- Alltagen, mit ihrer medialen Repräsentation, mit ihrer Geschichte und Theorie und regen zum Nachdenken darüber an, wie sich kulturwissenschaftliche Begriffe, Gegenstandsbestimmungen und Methoden verändern müssen, um Mädchen* im Kontext von Forschungen über populäre Unterhaltung und Vergnügung nach eigenen Maßstäben zu verstehen und zu beschreiben.

Piedayesh, Leyla, Stefanie von Wietersheim, Neda Rajabi: Irans Töchter

über Mut, Heimat und die Schönheit des Lebens. – 1. Auflage. – München : Callwey, 2024.

Signatur:

Die feministische Revolution unter dem Motto „Frau, Leben, Freiheit“ im Iran hat seit dem Herbst 2022 weltweit Solidarität hervorgerufen und diese Frauen sind ein Symbol des Kampfes für ein eigenbestimmtes Leben in Würde geworden. Sie laden ein, ihre fesselnden Geschichten zu entdecken, ihre Häuser zu besuchen und von ihren persönlichen Ritualen, von Poesie und Musik zu erfahren. Dieses Buch vereint Lebenshaltung, Stil und politisches Momentum zu einer einzigartigen Verbindung.

Riedmiller, Laila: Geschlechterkonzeptionen im extrem rechten Verschwörungsdenken

Potentiale und Grenzen einer geschlechtsspezifischen Analyse. – Wiesbaden, Germany : Springer VS, 2023.

Signatur: 2253345-B.Neu

Welche ideologische und strategische Rolle spielen Geschlechterkonzeptionen in dem Verschwörungsnarrativ und wie werden sie begründet? Laila Riedmiller arbeitet die zentrale Bedeutung binärer Geschlechtervorstellungen und ihrer strategischen Aktualisierung am Beispiel des Verschwörungsnarrativs vom 'Großen Austausch' heraus. Heterogene Geschlechtervorstellungen sind kein Resultat einer intellektuell uninformierten Rechten, sondern dienen der zielgruppenspezifischen Ansprache im Sinne ‚neurechter‘ Metapolitik. Der ‚Große Austausch‘ zeigt sich als vergeschlechtlichtes Brückennarrativ, das zugleich zur Kohäsion der heterogenen ‚Neuen Rechten‘ beitragen und an gesamtgesellschaftliche Ressentiments anknüpfen soll.

Rodewald, Marie: Gender in der ‚Identitären Bewegung‘

Inszenierungen in Social Media. – Hamburg : Alma Marta, 2023.

Signatur: 2253172-C.Neu

Marie Rodewald untersuchte von 2016 bis 2019 die Social-Media-Inszenierungspraxen der rechtsextremen ‚Identitären Bewegung‘. Diese Inszenierungen wurden aus vornehmlich zwei Perspektiven analysiert. Erstens liegen der Konzeptionierung der Repräsentationsfiguren Sozialfiguren zugrunde. Diese Perspektive betont die Wechselwirkungen der Repräsentationsfiguren mit ihrer sozialgesellschaftlichen, politischen und medialen Umwelt. Zweitens lieferten die Persona Studies, die die Analyse eines „öffentlichen Ichs“ in den Fokus rückt, gewinnbringende Ansätze, um die realen Personen und Mitglieder der ‚Identitären Bewegung“ von ihren markenbildenden Inszenierungen zu trennen und dem Strategischen in den Inszenierungen eine besondere Bedeutung beizumessen. Rodewald weist nach, wie rechtsextreme Akteur*innen ihre Botschaften in den sozialen Medien vermitteln und Geschlecht als Instrument für ihre Propaganda einsetzen.

Schöler, Leonie: Beklaute Frauen

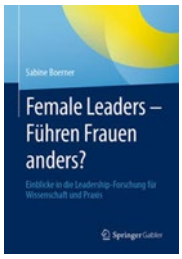
Denkerinnen, Forscherinnen, Pionierinnen: die unsichtbaren Heldinnen der Geschichte. – München : Penguin Verlag, 2024.

Signatur: 2250902-B.Neu

Muse, Sekretärin, Ehefrau – es gibt viele Bezeichnungen für Frauen, deren Einfluss aus der Geschichte radiert wurde. Für deren Leistungen Männer die Auszeichnungen und den Beifall bekamen: Wissenschaftlerinnen, deren Errungenschaften, im Gegensatz zu denen ihrer männlichen Kollegen, nicht anerkannt wurden. Autorinnen, die sich hinter männlichen Pseudonymen versteckten. Oder Künstlerinnen, die im Schatten ihrer Ehemänner in Vergessenheit geraten sind. Lebendig und unterhaltsam erzählt die Historikerin Leonie Schöler ihre Geschichten, sie zeigt, wer die Frauen sind, die unsere Gesellschaft bis heute wirklich vorangebracht haben. Und sie verdeutlicht, wie wichtig die Diskussion um Teilhabe und Sichtbarkeit ist. Dabei wird klar: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht ein System, das ihn bestärkt; vor allen anderen steht ein System, das sie aufhält.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Boerner, Sabine: Female leaders - führen Frauen anders?



Einblicke in die Leadership-Forschung für Wissenschaft und Praxis. – Wiesbaden : Springer Gabler, 2023.

Signatur: 2249649-B.Neu

Was wissen wir über die Situation von Frauen in Führungspositionen, und was wissen wir nicht? Führen Frauen anders als Männer? Was motiviert Frauen dazu, Führungspositionen zu übernehmen? Sind neuere Führungskonzepte eher für Frauen geeignet? Dieses Buch bietet einen kompakten und profunden Einblick in den aktuellen Stand der Leadership-Forschung mit teilweise überraschenden Erkenntnissen. Zudem liefert es eine evidenzbasierte Grundlage für die Ableitung von Handlungsempfehlungen für Praktiker und Praktikerinnen, die die Situation von Frauen in Führungspositionen (mit-)gestalten und beeinflussen. Es versteht sich damit als Versuch, diejenigen Fragen zu beantworten, die sich im Zusammenhang mit Female Leadership stellen, und als Orientierungshilfe, auch und gerade für Frauen in (zukünftigen) Führungspositionen.

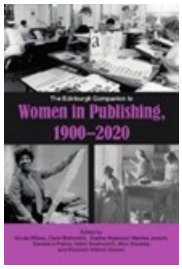
Bonelli, Victoria: Vollzeitmutter

der wichtigste Beruf der Welt. – Wien : edition a, 2024.

Signatur: 2249044-B.Neu

Victoria Bonelli lebt ein traditionelles Familienmodell, sie hat sich bewusst gegen eine Karriere und für ein Leben als Hausfrau und Mutter entschieden. In „Vollzeitmutter“ möchte sie anhand ihrer Erfahrungen zeigen, wie erfüllend das Leben als sog. „Tradwife“ sein kann. Die ehemalige Redakteurin des rechtskatholischen Portals kath.net propagiert christlich-konservative Familien- und Rollenbilder auch in Videos, gemeinsam mit ihrem Ehemann Raphael Bonelli, Direktor des „Instituts für Ressourcen in Psychiatrie und Psychotherapie“, das als GmbH geführt wird, an der Victoria Bonelli zu knapp einem Drittel beteiligt ist. Das Institut steht unter anderem wegen Positionierungen zu Homosexualität, Feminismus oder der „Gender-Ideologie“ in Kritik. Ob Victoria Bonellis „eigene Sicht der Dinge“ einen „wichtigen Beitrag zur Gleichstellungsdiskussion“ zu leisten vermag, das liegt in der Beurteilung des „werten Lesers“ – Leser*innen jenseits der männlichen Norm sind vermutlich mitgemeint.

The Edinburgh companion to women in publishing : 1900-2020



Nicola Wilson, Claire Battershill, Sophie Heywood, Marrisa Joseph, Daniela La Penna, Helen Southworth, Alice Staveley, Elizabeth Willson Gordon. – Edinburgh : Edinburgh University Press, 2024.

Signatur: 2255165-C.Neu

Women's creative labour in publishing has often been overlooked. This book draws on dynamic new work in feminist book history and publishing studies to offer the first comparative collection exploring women's diverse, deeply embedded work in modern publishing. Highlighting the value of networks, collaboration, and archives, the companion sets out new ways of reading women's contributions to the production and circulation of global print cultures. With an international, intergenerational set of contributors using diverse methodologies, essays explore women working in publishing transatlantically, on the continent, and beyond the Anglosphere. The book combines new work on high-profile women publishers and editors alongside analysis of women's work as translators, illustrators, booksellers, advertisers, patrons, and publisher's readers; complemented by new oral histories and interviews with leading women in publishing today.

Kohlmaier, Rita: Kriegsreporterinnen

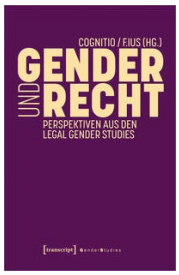
im Einsatz für Wahrheit und Frieden. – München : Elisabeth Sandmann Verlag, 2022.

Signatur: 2251973-C.Neu

Es ist der anspruchsvollste Job, den Journalistinnen machen können. Nur wenn sie berichten, wird bekannt, was wirklich in den Kriegen und Krisenregionen dieser Welt passiert. 30 Kriegsreporterinnen werden in diesem Buch vorgestellt und kommen zu Wort, darunter Lynsey Addario, Marie Colvin, Christiane Amanpour, Katrin Eigendorf, Julia Leeb, Margaret Bourke-White, Oriana Fallaci, Lee Miller, Erika Mann und Martha Gellhorn. Einige von ihnen sind womöglich gerade in diesem Moment an der Front: in der Ukraine, in Syrien, andere waren in den letzten Jahren in Afghanistan, im Irak, im Kongo, in Bosnien, in Tschetschenien oder früher in Vietnam, in Korea, im Spanischen Bürgerkrieg, im Zweiten und auch im Ersten Weltkrieg im Einsatz. Sie alle sind auf der Suche nach der Wahrheit, überwinden Ängste und Gefahren

Recht

Gender und Recht : Perspektiven aus den Legal Gender Studies

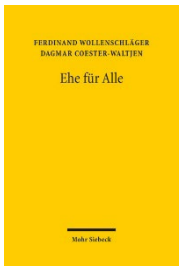


herausgegeben von cognition, F.Ius. – Bielefeld : transcript, 2023.

Signatur: 2250963-B.Neu

Im Recht gibt es eine Vielzahl von problematischen Konstruktionen von Geschlechterkategorien und Machtverhältnissen. Die Beiträger*innen legen diese aus Sicht der Legal Gender Studies offen und setzen sich kritisch mit bestehenden Vorstellungen im Recht auseinander. Rechtsvergleiche und Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Nachbardisziplinen erweitern darüber hinaus die Perspektive. Auf diese Weise wird eine notwendige Brücke zwischen Kritik, rechtlicher Dogmatik und rechtswissenschaftlicher Ausbildung geschlagen. Kreative Reformvorschläge bieten zudem Ansätze für ein produktives Weiterdenken von Recht und Geschlecht.

Wollenschläger, Ferdinand, Dagmar Coester-Waltjen: Ehe für Alle



die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare aus verfassungsrechtlicher und rechtsvergleichender Perspektive. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2018.

Signatur: 2253801-B.Neu

Die Öffnung der Ehe für Paare gleichen Geschlechts durch den deutschen Gesetzgeber im Sommer 2017 begleiteten kontroverse Debatten, die auch die Verfassungskonformität der „Ehe für Alle“ infrage stellten. Vor diesem Hintergrund erörtert Ferdinand Wollenschläger, ob das Grundgesetz dem zur Ausgestaltung der Ehe berufenen parlamentarischen Gesetzgeber Strukturmerkmale eines Eheverständnisses verbindlich vorgibt, zu denen (noch) die Verschiedengeschlechtlichkeit der Ehepartner rechnet. Damit greift er zugleich eine grundlegende Frage des Verfassungsverständnisses auf, nämlich nach Stabilität und Dynamik der Verfassung. Dagmar Coester-Waltjen stellt die Debatte in einen internationalen Kontext und erörtert, wie sich andere Rechtsordnungen in dieser Frage positionieren, namentlich ob und inwieweit das Institut der Ehe diesen einen besonderen Schutz genießt und welche Argumente in den verschiedenen Rechtsordnungen diskutiert werden.

Literatur & Sprache

Bardeleben, Renate von, Sabina Matter-Seibel und Ines Veauthier: Frauen, Gender und Translation

eine annotierte Bibliografie. – Berlin : Peter Lang, 2024. – (FTSK. Publikationen des Fachbereichs Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim ; 77)

Signatur: 2253132-B.Neu

Die Bibliografie gibt einen Überblick über die Etablierung von Gender in der Translationswissenschaft. Die Kapitel behandeln Themenbereiche wie die sprachliche Verankerung von Genderkonzepten, die Sichtbarkeit von Übersetzerinnen in der Geschichte, inkludierende Bibelübersetzungen, feministische und queere Übersetzungstheorien, politische Dimensionen von gegendertem Übersetzen und die globale Transmigration von Genderkonstruktionen. Vom Anfang der feministischen Translationswissenschaft in den 1980er und 1990er Jahren über ein zunehmendes Engendering bis zur Entstehung einer queeren Translationswissenschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird die Bedeutung von Gender in der Translationswissenschaft erkennbar.

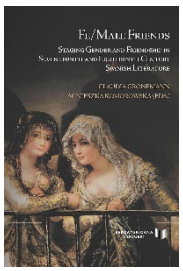
Biesenbach, Denise: Konzepte des Scheiterns

Diskontinuitäten weiblicher Biografien bei Judith Hermann, Ingeborg Bachmann, Isabelle Lehn und Christa Wolf. – Baden-Baden : Tectum Verlag, 2023. – (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag. Reihe Literaturwissenschaft ; 56)

Signatur: 2253001-B.Neu

Die aus menschlichem Scheitern erzeugten biografischen Zäsuren sind Gegenstand der Soziologie des Scheiterns. Die Studie schließt aus literaturwissenschaftlicher und gendertheoretischer Perspektive an die interdisziplinäre Forschung dieser Diskontinuitäten an und erarbeitet die Erzählweisen des Scheiterns weiblicher Subjekte in den Erzähltexten von Frauen. Über die Verbindung soziologischer und gender-narratologischer Aspekte werden die Zäsuren in den erzählten Räumen, Zeiten und sprachlich-sozialen Identitäten der Figuren herausgestellt und diskutiert.

Fe/Male Friends : staging gender and friendship in seventeenth- and eighteenth-century Spanish literature

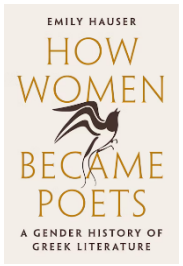


Claudia Gronemann and Agnieszka Komorowsk. – Madrid : Iberoamericana : Frankfurt am Main : Vervuert Verlagsgesellschaft, 2023. – (La cuestión palpitante ; 40)

Signatur: 2254814-B.Neu

This book analyzes the discursive turn from premodern to modern gendered constructions of friendship in Spanish literature and sheds light on specific models of male, female and mixed relationships in the seventeenth and eighteenth century. It spans two centuries and scrutinizes the discursive production of social bonds in literary and theoretical frameworks ranging from political writing to poetry, and from the working classes to the intellectual elite.

Hauser, Emily: How women became poets

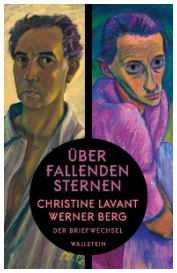


a gender history of Greek literature. – Princeton, New Jersey : Oxford : Princeton University Press, 2023.

Signatur: 2257522-C.Neu

In “How Women Became Poets”, Emily Hauser rewrites the story of Greek literature as one of gender, arguing that the ways the Greeks talked about their identity as poets constructed, played with, and broke down gender expectations that literature was for men alone. Bringing together recent studies in ancient authorship, gender, and performativity, Hauser offers a new history of classical literature that redefines the canon as a constant struggle to be heard through, and sometimes despite, gender.

Lavant, Christine, Werner Berg: Über fallenden Sternen

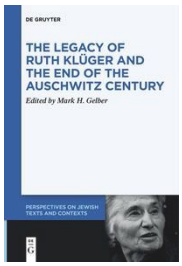


der Briefwechsel / herausgegeben von Harald Scheicher und Brigitte Strasser ; mit einem Nachwort von Harald Scheicher. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2024.

Signatur: 2254370-B.Neu

Die schicksalhafte Liebesbeziehung zwischen Christine Lavant und Werner Berg in den Jahren 1950 bis 1955 fand in Hunderten von Briefen ihren Niederschlag. Die Briefe dokumentieren eine existenzielle künstlerische Verbindung jenseits aller Konventionen, die beide Künstler*innen wiederholt bis an den Rand des tödlichen Zusammenbrechens forderte. Nach der Trennung verstummte Christine Lavant als Dichterin. Die vollständige Edition der jahrzehntelang gesperrten Briefe lässt Höhen glücklichen Gefühlsüberschwangs und Abgründe der Verzweiflung nachfühlen und stellt allein aufgrund des enormen Umfangs und der kein Tabu scheuenden Offenheit fraglos eine Sensation dar. Die Briefe geben Einblick in Träume und Hoffnungen, Aufschwünge und Abstürze, Glück und Verzweiflung zweier besonderer Menschen.

The legacy of Ruth Klüger and the end of the Auschwitz century

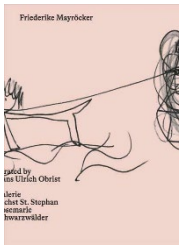


Herausgegeben von Mark H. Gelber. – Berlin : De Gruyter, 2024. – (Perspectives on Jewish Texts and Contexts ; 20)

Signatur: 2258003-B.Neu 🕮

Ruth Klüger (1931–2020) was born in Vienna and deported to Theresienstadt, she survived Auschwitz and the Shoah together with her mother. She immigrated to New York, received degrees in English literature as well as her Ph.D. in German literature at the University of California, Berkeley. She taught at several American universities, has numerous scholarly publications to her credit. She returned to Europe, where she was a guest professor in Göttingen and Vienna. Her memoir, entitled “weiter leben” (1992), which she translated and revised in an English parallel-text as “Still Alive”, was a major bestseller and highly regarded autobiographical account of a Holocaust survivor. The volume aims to honor her memory by assessing critically her writings and career.

Mayröcker, Friederike: Friederike Mayröcker



curated by Hans Ulrich Obrist ; Herausgeberin Rosemarie Schwarzwälder. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023.

Signatur: 2255746-B.Lit 🕮

Friederike Mayröcker zählte zu den wichtigsten österreichischen Autorinnen ihrer Generation. Ihre poetischen und sehr persönlichen Zeichnungen nehmen eine einmalige Position im Werk der Schriftstellerin ein. Der Band erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Galerie nächst St. Stephan, Wien im Herbst 2020. Die Auswahl besorgte Frederike Mayröcker gemeinsam mit dem Kurator Hans Ulrich Obrist, einem langjährigen Wegbegleiter der Künstlerin.

Pan-Stadler, Monika: "Wir aber wollen über Grenzen sprechen"

zur kulturwissenschaftlichen Dimension im Werk Ingeborg Bachmanns. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2024.

Signatur: 2256678-B.Lit

Monika Pan-Stadler untersucht Bachmanns Werk als Organon einer kritischen Kulturwissenschaft, ausgehend vom Sprachbild der Grenze und vor dem Hintergrund der aktuellen kulturwissenschaftlichen Diskussion, welche die Übergängigkeit von Literatur und Realität betont. Entsprechend den Erfahrungen und Interessen der Verfasserin liegt ein Hauptaugenmerk auf der Überschreitung von Sprach- und Kulturgrenzen sowie der Rekonstruktion von Bachmanns literarischem Umfeld in Rom, das ihr Schreiben stärker prägt als bisher angenommen. Der erste Band der neu erscheinenden Bachmann-Ausgabe lenkt die Aufmerksamkeit auf die Zäsur der Krankheit, deren Aufarbeitung die Romane inspiriert. Zu einer radikalen Form autobiographischen Schreibens kommt die geschlechtliche Perspektivierung von Autorschaft im historisch-kulturellen Kontext.

Stockmann, Oda: Diskriminierungsfreie Sprache

Berlin : Dudenverlag, 2023.

Signatur: 2251974-B.Neu L

Dieser Ratgeber hilft dabei, sensibler zu werden für diskriminierende Sprache. In diesem heiklen Feld der Kommunikation geben konkrete Tipps, Formulierungen und Denkanstöße Orientierung und Klarheit. Das Buch gibt einen breiten Überblick über respektvolle Sprache in den Kerndimensionen Herkunft, Geschlecht, Religion, sexuelle Orientierung, Alter, körperliche und geistige Fähigkeiten und thematisiert auch weitere Dimensionen wie Einkommen, Familienstand und Ausbildung. Dieser Ratgeber ermöglicht es, ganz ohne Vorwürfe, diskriminierende und abwertende Sprache abzulegen und stattdessen ins Zentrum zu stellen, worum es einem eigentlich geht.

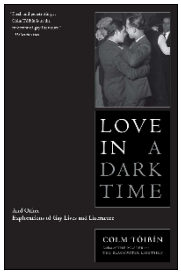
Störfeuer

herausgegeben von Gerlinde Hacker und Dorothea Pointner. – 1. Auflage. – Wien : edition igfem, 2024.

Signatur: 2251820-C.Lit

Die IG Feministische Autorinnen fordert eine feministische Agenda in Literatur, Politik und Öffentlichkeit: wir schreiben, wir schreiben seit Jahren, wir schreiben seit Jahren miteinander in den ≠igfem-Schreibgruppen und -laboren. Umso mehr freuen wir uns, mit der Störfeuer-Anthologie der Auslese mehrerer gemeinsamer Schreib- und Ausschreibungsjahre eine Öffentlichkeit zu geben. Wir fragen, wir haben gefragt in der vergangenen Herbstausschreibung: „Braucht es Feminismus in der Literatur und im Literaturbetrieb? Und wenn ja, welchen?“ Autorinnen haben Texte mit verschiedensten Aspekten zu dieser essentiellen Materie eingereicht, die ebenso in diesem Band versammelt sind. Dieses Buch umfasst also eine Vielfalt an Texten aller literarischen Gattungen – Lyrik, Erzählungen, Essays und andere Formen – von insgesamt fast 50 Autorinnen aller Altersstufen

Tóibín, Colm: Love in a dark time and other explorations of gay lives and literature



New York : Scribner, 2004.

Signatur: 2244785-B.Neu

Colm Tóibín examines the life and work of some of the greatest and most influential writers of the past two centuries, figures whose homosexuality remained hidden or oblique for much of their lives, either by choice or necessity. The larger world couldn't know about their sexuality, but in their private lives, and in the spirit of their work, the laws of desire defined their expression. This is an intimate encounter with Mann, Baldwin, Bishop, and with the contemporary poets Thom Gunn and Mark Doty. Through their work, Tóibín is able to come to terms with his own inner desires -- his interest in secret erotic energy, his admiration for courageous figures, and his abiding fascination with sadness and tragedy.

Tross, Jacqueline: Divers versus verständlich?

gendergerechte Formulierungen in Texten der Leichten Sprache. – Berlin : Frank & Timme, 2023. – (Inklusion und Gesellschaft ; 6)

Signatur: 2253523-B.Neu

Leichte Sprache ist eine verständlichkeitsoptimierte Varietät des Deutschen, die versucht, Texte weniger schwierig zu machen, indem sie Kommunikationsbarrieren abbaut. Der Einsatz von gendergerechten Formulierungen scheint im Vergleich dazu genau das Gegenteil zu bewirken. Dennoch kann die Inklusion als gemeinsames Ziel der beiden so unterschiedlichen Sprachbewegungen angesehen werden und es wird zudem zunehmend versucht, auch in der Leichten Sprache zu gendern. Jacqueline Tross geht der Frage nach, inwiefern der Genderstern Texte für Menschen mit geistiger Behinderung schwerer verständlich macht.

Kunst & Kultur & Medien

Angelika Loderer - Soil Fictions

herausgegeben von Stella Rollig und Verena Gamper. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König / Melk : Gugler GmbH, 2024.

Signatur: 2251134-C.Neu

Das Interesse am Untergrund und den dort lauernden Geschichten, an der Spannung zwischen Sichtbarem und Verborgenem, zwischen Flüchtigkeit und Permanenz zieht sich als roter Faden durch das Werk von Angelika Loderer. In ihrer kritischen Befragung des Skulpturenbegriffs hinsichtlich Formfindung und Autor*innenschaft wählt die Bildhauerin mitunter den kreativen Dialog mit nichtmenschlichen Lebewesen, deren Habitat das Erdreich ist: Sie eignet sich von Tieren generierte Höhlen und Gänge als Gussformen an oder nutzt die Wachstumsprozesse von Pilzmyzel als gestaltendes und materialveränderndes Element. Den künstlerischen Prozess öffnet sie dadurch nicht nur für den Zufall, sondern auch für ein posthumanistisches Miteinander der Kreaturen.

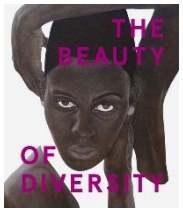
Barbara Strozzi (1619-1677) : Musik und Diskurs im Venedig des Seicento

= music and discourse in Seicento Venice = musica e cultura nella Venezia del Seicento / herausgegeben von Sabine Meine und Daria Perocco. – Baden-Baden : Georg Olms Verlag, 2024. – (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft ; 133)

Signatur: 2254815-C.Mus

Während in Venedig die Tradition der öffentlichen Oper begründet wurde, betrat die junge Sängerin und Komponistin BARBARA die private Bühne der Accademia degl unisoni ihres Adoptivvaters Giulio Strozzi, um ihre Stimme für avancierte, hoch expressive Vokalmusik zu erheben. Barbara Strozzis weibliche Kompositions- und Aufführungspraxis ist daher im Spiegel des akademischen Milieus Venedigs im Seicento zu betrachten, wo ihre Opera zwischen 1644 und 1664 in acht Bänden gedruckt wurden. Internationale Autor*innen aus Deutschland, Italien und den USA rekonstruieren, wie Strozzi poetisch-musikalische Traditionen ebenso selbstbewusst und ernst auslotet, wie auch mit Leichtigkeit und Humor bricht.

The beauty of diversity



herausgegeben von Klaus Albrecht Schröder und Angela Stief. – Wien : Albertina modern, 2024.

Signatur: 2250237-C.Neu

Der Band begleitet die Ausstellung “The Beauty of Diversity“, die den Reichtum und die Vielfalt der zeitgenössischen Sammlungen der ALBERTINA zeigt und die unabdingbare Zuwendung zu Frauen und LGBTQIA+-Künstler*inen, People of Color, aboriginal Positionen und AutodidaktInnen, die sich vor der Kontrastfolie ‚Alter Meister‘ abheben. Der Kunstbetrieb beschäftigt sich heute intensiv mit identitätspolitischen Fragestellungen rund um Klasse, race und gender. Mit der Erweiterung und Diversifizierung von musealen Sammlungen geht der unbedingte und aktuelle Anspruch nach Gleichberechtigung und Ausdrucksfreiheit einher.

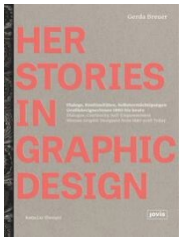
Bilder aus Theresienstadt : das gezeichnete Tagebuch von Gisela Rottonara

Katalog zur Ausstellung des Instituts für jüdische Geschichte Österreich vom 10. Oktober - 22. Dezember 2023 im Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten / herausgegeben von Benjamin Grilj im Auftrag des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs. – Wien : mandelbaum verlag, 2023.

Signatur: 2249413-D.Neu

Gisela Rottonara, 1873 in Wien geboren, wurde am 10. Juli 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert und erlag den katastrophalen Bedingungen am 23. Jänner 1943. In diesem halben Jahr führte sie ein gezeichnetes Tagebuch. Kurz vor ihrem Tod übergab sie die Mappe einer Mitgefangenen. Seither befinden sich die 61 berührenden Bleistiftzeichnungen in Familienbesitz. 2023 wurden sie erstmals in St. Pölten in einer Ausstellung gezeigt und mit diesem Katalog einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Breuer, Gerda: Her Stories in Graphic Design



Dialoge, Kontinutitäten, Selbstermächtigungen : Grafikdesignerinnen 1880 bis heute = dialogue, continuity, self-empowerment : women graphic designers from 1880 until today. – Berlin : Jovis, 2023.

Signatur: 2253529-B.Neu

Die Geschichte des Grafikdesigns ist weitgehend ohne Frauen geschrieben worden. Blickt man jedoch unter die Oberfläche dieser Erzählung, wird der Einfluss sichtbar, den Grafikdesignerinnen auf das Geschehen hatten: Sie bildeten eigene Traditionen, stellten dialogische Bezüge her, wurden Vorbilder, knüpften Netzwerke, erprobten sich in Selbstermächtigung. Gerda Breuer beleuchtet diesen Kampf um Professionalisierung und zeigt, auf welche kollektiven Formate Designerinnen zurückgriffen, um sichtbar zu werden und sich für die Belange von Frauen einzusetzen. Bekannte Grafikdesignerinnen wie Ljubow Popowa, Änne Koken, Ethel Reed oder Sarah Wyman Whitman spielten hierbei ebenso eine Rolle wie völlig unbekannte Kollektive. Breuer zeigt, dass deren bedeutende Beiträge in der Rezeptionsgeschichte verschwunden, abgewertet, ignoriert oder in den Hintergrund gedrängt wurden.

Cindy Sherman - Anti Fashion

herausgegeben von Alessandra Nappo. – Dresden : Sandstein Verlag, 2023.

Signatur: 2250148-C.Neu

Seit knapp 50 Jahren zieht sich das Thema Mode wie ein roter Faden durch das Schaffen der US-amerikanischen Künstlerin Cindy Sherman. Die gleichnamige Ausstellung, die der Band „Cindy Sherman – Anti-Fashion“ begleitet, beleuchtet ihr fotografisches Werk aus dieser neuen Perspektive. Dabei wird das Wechselspiel zwischen Mode und Kunst deutlich, denn Sherman nutzt ihre zahlreichen Aufträge von Modezeitschriften sowie ihre Zusammenarbeit mit berühmten Designer*innen als ständige Quelle der Inspiration. Das Thema Mode erweist sich für die Künstlerin als Ausgangspunkt ihrer kritischen Fragen nach Identität, Gender, Stereotypen und dem Umgang mit dem Altern.

Deitz, Noemi: Helen Buchholtz

Komponieren zwischen zwei Welten. – Köln : Böhlau, 2024. – (Europäische Komponistinnen Band 11)

Signatur: 2254991-B.Mus

Helen Buchholtz (1877–1953) hatte viele Freiheiten: Sie war finanziell unabhängig, familiär ungebunden und pflegte einen extravaganten Lebensstil. Mit Lou Koster zählt sie zu den ersten Komponistinnen Luxemburgs. Buchholtz beschritt einen eigenwilligen Lebensweg zwischen zwei Welten: Als Tochter aus gutbürgerlichem Hause emanzipierte sie sich von dem vorgezeichneten Lebensweg. Ohne akademische Musikausbildung war ihr das Komponieren stets eine Passion, allerdings mit professionellem Anspruch. In ihrem Werk ging sie nationalen Traditionslinien nach, verfolgte aber gleichermaßen eigene künstlerische Ideen. Unter ihren 140 abgeschlossenen Kompositionen finden sich zeittypische Orchestermärsche ebenso wie zeituntypische Klaviersonaten. Zeitlich erstreckt sich ihr Wirken zwischen den beiden Weltkriegen; geografisch auf Luxemburg und Wiesbaden.

Frigeri, Flavia: Frauen in der Kunst

Übersetzung: Claudia Koch, Kathrin Lichtenberg. – Zürich : Midas, 2019.

Signatur: 2257187-B.Neu

Frauen sind seit jeher als »Kunstobjekte« beliebt, als Kunstschaffende werden sie jedoch oftmals noch immer unterschätzt. Zwar müssen Frauen in der Kunst heutzutage nicht mehr anonym bleiben oder männliche Künstlernamen annehmen, doch noch 1989 gingen die Guerilla Girls in New York auf die Straße und fragten: „Do women have to be naked to get into the Metropolitan Museum?“ In diesem Buch untersucht Flavia Frigeri Leben und Werk von über 50 herausragenden Künstlerinnen in unterschiedlichen Kunstbereichen vom 16.Jahrhundert bis heute. Dazu gehören Persönlichkeiten wie Artemisia Gentileschi, Georgia O’Keefe, Louise Bourgeois und viele andere.

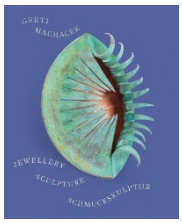
Fotografe! : dagli archivi Alinari a oggi = Women photographers: Alinari archives to contemporary perspectives

herausgegeben von Emanuela Sesti und Walter Guadagnini. – Firenze : Mandragora, 2022.

Signatur: 2252406-C.Por

Il catalogo è una testimonianza completa e fedele della mostra del 2022 a Villa Bardini e Forte di Belvedere, in cui opere originali dell'archivio Alinari saranno messe in dialogo con produzioni contemporanee. In mostra stampe vintage, album e negativi, opere originali di oltre quaranta fotografe, molte delle quali mai pubblicate, a partire da quelle delle prime dagherrotipiste degli anni Quaranta dell'Ottocento, come la francese Bernardine Caroline Théodora Hirza Lejeune (Parigi 1824- 1895). Stampe originali di Julia Margaret Cameron, Dorothea Lange, Margaret Bourke-White, Lucia Moholy, Maria Mulas, Ketty La Rocca, Lisetta Carmi, Diane Arbus, Bettina Rheims. Opere che hanno scritto la storia della fotografia e che si pongono in dialogo con le produzioni delle autrici italiane Rappresentante della generazione più giovane, nati dopo il 1980.

Gerti Machacek - Schmuckskulptur : = Gerti Machacek - jewellery sculpture



herausgegeben von Gerti Machacek ; Autorinnen: Anne-Katrin Rossberg, Elisabeth von Samsonow, Beatrix Kramlovsky und Lydia Mischkulnig. – Stuttgart : arnoldsche, 2023.

Signatur: 2250311-C.Neu

Gerti Machaceks Schmuck ist stark am Körper orientiert, an Bewegung und Perspektivenwechsel, als Metapher des Lebendigen. Trotz verschiedener Materialien fasziniert und erfreut die durchdringende Klarheit die Träger*innen. Der Band gewährt einen umfassenden Einblick in das Werk einer Pionierin der österreichischen Schmuckkunst. In ihren Ideen verschränken sich figurative Entwicklung, architektonische Entfaltung und vielschichtiger Humor auf spannende Weise. Essays zeigen einen persönlichen Zugang zu Machaceks Werk. Einen speziellen Bildbeitrag liefert Sophie Pölzl mit Fotogrammen von ausgesuchten Schmuckstücken.

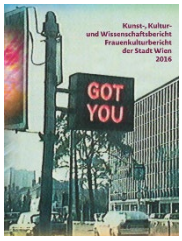
Horcicka, Georg: Die weibliche Seele in Opern Mozarts

Klagenfurt : Eigenverlag des Verfassers, 2023.

Signatur: 2256127-C.Mus

Georg Horcicka schreibt statt eines Vorwortes: „Kaum jemals vor Mozart und erst wieder nach ihm sind der Musikbühne nicht Typen, sondern Menschen geschenkt worden. Wer Mozarts Opern bewundert, tut es daher auch im Blick auf ihre Frauengestalten: Sie jubeln und weinen, lieben und leiden, begehren und entsagen gleich ihren profanen Schwestern und sind doch unsrem Sein so seltsam entrückt – in eine Wirklichkeit, die nicht Realität ist in unserem Sinne, sondern eben eine wunderbare andere: die nicht minder reale Wirklichkeit der Kunst.“ Der Autor stellt Konstanze, der Contessa Almaviva, Zerlina, Donna Anna, Donna Elivira, Fiordiligi und Pamina näher vor.

Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsbericht, Frauenkulturbericht der Stadt Wien 2016



herausgegeben von der Geschäftsgruppe Kultur, Wissenschaft und Sport des Magistrats der Stadt Wien. – Wien : Wien Kultur, [2017]

Signatur: 1775023-C.Neu.2016

Der Frauenkulturbericht ist integraler Bestandteil des Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsberichts, mit dem die Stadt Wien die Vergabe von Förderungen sichtbar macht. Verfolgt wird einerseits das Ziel, Maßnahmen zur Gleichstellung von Wissenschafter*innen und Kunstschaffenden zu dokumentieren, andererseits versteht sich der Frauenkulturbericht auch als Anregung zur Verbesserung der Situation von Frauen in den Bereichen Kunst, Medien, Wissenschaft und Forschung. Die veröffentlichten Daten ermöglichen mittel- und langfristig vergleichbare geschlechtersegregierte Untersuchungen, die auch die Entwicklung zukünftiger Maßnahmen steuern sollen.

Look : Heidi Horten Collection

herausgegeben von Agnes Husslein-Arco für die Heidi Horten Collection ; Autor*innen: Véronique Abpurg, Arthur Arbesser, Agnes Husslein-Arco, Rolf H. Johannsen, Christiane Kuhlmann, Pia Sääf, Valerie Steele. – Wien : Heidi Horten Collection, 2022.

Signatur: 2252638-C.Neu

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung LOOK in der Heidi Horten Collection, Wien, von Oktober 2022 bis April 2023. Die erste Themenausstellung ist eine Hommage an die Museumsgründerin Heidi Goëss-Horten. In der Ausstellung LOOK werden zwei Aspekte im Mittelpunkt stehen, die im Museum ein inspirierendes Wechselspiel eingehen: Kunst und Mode. Ausgehend von einem Schwerpunkt innerhalb der Heidi Horten Collection – das Bild der Frau und der Blick auf Frauen sowie verschiedene Aspekte, die mit Weiblichkeit verbunden werden –, entwirft die Ausstellung acht Kapitel mit unterschiedlichen thematischen Fragestellungen.

Morath, Inge: Wo ich Farbe sehe = Where I see color

Herausgeber:innen, Konzeption, Bildauswahl: Kurt Kaindl & Brigitte Blüml-Kaindl. – Salzburg : FOTOHOF edition, 2023. – (Fotohof edition ; 357)

Signatur: 2251625-B.Neu

Zum 100. Geburtstag der österreichischen Fotografin Inge Morath (1923–2022) erschien in der FOTOHOF edition ein Doppelband von zwei selten gezeigten Fotoserien. Beide Bücher nehmen sich Themen im Werk von Inge Morath an, die nicht zum Mainstream ihrer Arbeit gehören, die aber eine ganz besondere Qualität besitzen. Unter dem Titel „Wo ich Farbe sehe“ wird eine Auswahl von Farbarbeiten versammelt, die Inge Morath im Lauf ihrer gesamten Karriere immer wieder fotografiert hat. Unter dem Titel „Maske und Gesicht wird Inge Moraths Zusammenarbeit mit Saul Steinberg beleuchtet, unter der Signatur 2251632-B.Neu ebenfalls im Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek.

Manfredi, Anja: Atlas

herausgegeben von Anja Manfredi, Lisa Ortner-Kreil. – Salzburg : Fotohof edition, 2023. – (Fotohof edition ; 358)

Signatur: 2251620-B.Neu

Mittels analoger Photographie begibt sich Anja Manfredi auf künstlerische Spurensuche, die sie an versteckte oder übersehene Orte in Wien führt, etwa wenn sie weibliche Lastträgerinnen, die Karyatiden, die auf zahlreichen Fassaden sichtbar werden, ins Bild setzt. Ihre ATLAS-Recherche führte sie aber auch an wesentlich entlegenere Orte wie das Atlas-Gebirge in Marokko, wo die Künstlerin fotografierte, und einen Stein mitbrachte, der ihr als Vorlage und Werkzeug für im Anschluss entstandene Arbeiten im Atelier dient. Anja Manfredis visuelle Argumentation lenkt die Aufmerksamkeit darauf, dass wir im Alltag von einem Geflecht von historischen und kulturellen Codes und Konnexen umgeben sind, denen wir zu wenig Beachtung schenken.

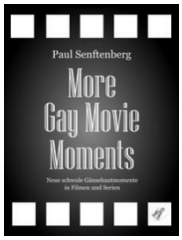
Onat, Rena: Queere Künstler_innen of Color

Verhandlungen von Disidentifikation, Überleben und Un-Archiving im deutschen Kontext. – Bielefeld : transcript, 2023. – (Image ; 215)

Signatur: 2252374-B.Neu

Queers of Color kommen in der Kunstgeschichte und in der zeitgenössischen visuellen Kultur entweder gar nicht vor oder aber sie werden als hypersichtbare Andere repräsentiert. Was passiert aber, wenn ihre Perspektiven zum Ausgangspunkt für kritische Auseinandersetzungen mit Rassismus und Heteronormativität in Kunst und visueller Kultur werden? Rena Onat diskutiert die Bedeutung von Queer of Color-Kritik für die Kunst- und Medienwissenschaften. Sie analysiert zeitgenössische Arbeiten von u.a. Hasan Aksaygin, Aykan Safoglu, Sunanda Mesquita und Raju Rage im translokalen deutschsprachigen Kontext. Diese Queers of Color verhandeln dabei mit je spezifischen ästhetischen Praxen Visionen von Disidentifikation, Strategien des Überlebens und Verfahren der Nicht-/Archivierung eigener Geschichten.

Senftenberg, Paul: More gay movie moments



neue schwule Gänsehautmomente in Filmen und Serien. – Gratkorn : Homo Littera, 2023.

Signatur: 2251805-B.Neu

Verbotene Beziehungen und Erpressung in der Weimarer Republik und dem England der Sechzigerjahre, der Kampf gegen unterdrückte Sehnsüchte auf einer Farm im ländlichen Montana von 1925, dramatische Liebesgeschichten in der flirrenden Atmosphäre eines Sommers im nördlichen Italien und einem Badeort in der Normandie der Achtziger; erste Sehnsucht auf der thailändischen Insel Phuket und das Aufbegehren gegen die Engstirnigkeit einer homophoben Gesellschaft im Georgien unserer Tage ... Paul Senftenbergs neue Essays zu Gänsehautmomenten in schwulen Filmen und Serien erstrecken sich nicht nur von der Zeit, als die Bilder gerade erst laufen lernten, bis zu jüngsten Produktionen, sie behandeln auch eine weite Bandbreite an Motiven und Themen, die mit schwulen Charakteren und ihrem Streben zu tun haben, einen ihnen entsprechenden Platz im Leben zu finden.

Tänze des Lasters, des Grauens und der Ekstase : Anita Berber in Wien 1922

herausgegeben von Magdalena Vuković. – Wien : Photoinstitut Bonartes : Wien : Albertina : Salzburg : Fotohof edition, 2023. – (Beiträge zur Geschichte der Fotografie in Österreich ; 22 / Fotohof edition ; 364)

Signatur: 1785890-B.Por.22

Im November 1922, inmitten der Wirtschaftskrise, kennt Wien nur ein Gesprächsthema: Anita Berber und ihre Tänze des Lasters, des Grauens und der Ekstase. Zusammen mit ihrem Partner Sebastian Droste bringt sie Tabuthemen wie Drogenmissbrauch, Suizid und homosexuelles Begehren auf die Bühne. Um das skandalumwitterte Programm zu bewerben, tritt das Duo vor die Kamera Madame d'Oras. Seit Jahren schon arbeitet Berber mit der Wiener Porträtfotografin an der Inszenierung ihres raffinierten Spiels aus kalkuliertem Schock und Tanzkunst. Diese düster-dramatischen Fotografien illustrieren nicht nur zahlreiche Zeitungsartikel, sondern auch Berbers einzige Publikation. Darin gibt sie Einblick in ihre Gedankenwelt, kritisiert die Hysterie um ihre Person und befeuert sie zugleich aufs Neue.

Frauen*Musik: wer.macht.Musik? : über Diversität und Machtverhältnisse in der Musikszene

herausgegeben von Sophie Rendl. – Wien : Stadt Wien - Frauenservice Wien, 2023.

Signatur: 2246272-B.Mus

Es werden die Verbindung zwischen Geschlecht, Machtverhältnissen und Musik erkundet und die Herausforderungen und Chancen, mit denen Frauen* in der Musikindustrie konfrontiert sind, beleuchtet. Der Fokus liegt vor allem auch auf der Diskriminierung, die Frauen in diesem Bereich erfahren und auf den Machtstrukturen und -systemen, die diese Diskriminierungen tragen. Die Beiträge wurden allesamt von Frauen* – Musiker*innen, Musikwissenschafter*innen, Kulturarbeiter*Innen – verfasst, die gegen diese Machtverhältnisse ankämpfen und ihre Stimme in der Musikbranche erheben.

Medea muckt auf : radikale Künstlerinnen hinter dem Eisernen Vorhang

= The Medea insurrection : radical women artists behind the Iron Curtain / herausgegeben von Susanne Altmann, Katarina Lozo und Hilke Wagner. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König, 2019.

Signatur: 2246826-D.Neu

"Medea muckt auf" wagt erstmals eine ostöstliche Kontextualisierung der unangepassten, weiblichen Kunstproduktion in der DDR und schafft eine internationale Zusammenschau von 36 Künstlerinnen. Der Blick nach Osten lehrt, wie sich unangepasste Kunst unter ähnlichen Bedingungen ihre Freiräume schuf und zu spezifischen, auch spezifisch weiblichen Ausdrucksformen kam. Der Katalogteil folgt medialen und intermedialen Kategorien, etwa mit den Gattungen Fotokunst, experimenteller Film, Textilarbeit, Malerei und Grafik, zwischen Mode und Theater grenzüberschreitende Performances und Skulptur. Die Aufsätze von Expertinnen aus Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien kreisen um die osteuropaweit bereits untersuchten Verwandtschaften – mit dem Ziel, eine schlüssige Einbindung der ostdeutschen Künstlerinnen zu erreichen.

Schumann, Adelheid: Salome in der Kunst

Konstruktion eines Weiblichkeitsmythos im Wandel der Jahrhunderte. – Heidelberg : Universitätsverlag Winter, 2023.

Signatur: 2246900-C.Neu

Die Studie ist einer Gestalt des kollektiven Gedächtnisses des christlichen Abendlandes gewidmet, die seit dem Mittelalter das Schaffen von Künstler*innen inspiriert hat: Salome, deren Tanz beim Gastmahl des Herodes den Tod Johannes des Täufers bewirkt haben soll. Seit mehr als 2.000 Jahren wird diese Gestalt in der Bildenden Kunst als Projektionsfläche für gesellschaftliche Probleme und als Spiegel des Frauenbildes genutzt. Im Mittelalter wurde Salome als provokante Tänzerin abgebildet, ab dem 14. Jh. vor allem als Empfängerin und Trägerin des abgeschlagenen Hauptes dargestellt und im 19. Jh. entwickelte sie sich als ‚Femme Fatale' zur Verkörperung sozialer und sexueller Spannungen im Geschlechterkampf. Auch im 20. Jh. blieb ihre Gestalt aktuell. Die Frauenbewegung entdeckte sie als eine Frau, die sich gegen die männerdominierte Welt auflehnt, und konstruierte sie als befreite Frau.

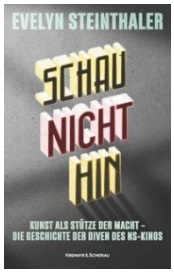
Sherman, Cindy: Cindy Sherman - 2023

publisher: Michaela Unterdörfer ; artwork and text Cindy Sherman. – Zürich : Hauser & Wirth Publishers, 2023.

Signatur: 2248328-C.Neu

This publication presents a new body of work by Cindy Sherman that continues her explorations of the genre of portraiture going back to her early work of the 1970s. Across thirty-six photographs, the artist collages parts of her own face to construct the identities of various sitters, using digital manipulation to accent the layered aspects and plasticity of the self. The book also includes a text by Sherman chronicling her process in the studio, offering an intimate glimpse into her thinking about the work.

Steinthaler, Evelyn: Schau nicht hin

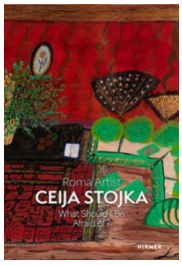


Kunst als Stütze der Macht - die Geschichte der Diven des NS-Kinos. – Wien : Kremayr & Scheriau, 2024.

Signatur: 2249134-B.Neu

Gefeiert, gefallen, verehrt. Wie weit sind Künstlerinnen bereit, für ihren Erfolg zu gehen? Vier Film-Diven werden in der fesselnden Analyse Teil der aktuellen Debatte um die Trennung von Künstler*in und Kunstwerk. Was ist eine Künstlerin ohne Aufmerksamkeit? Die renommierte Autorin Evelyn Steinthaler untersucht die Geschichten von vier Diven des NS-Films. Lída Baarová, Zarah Leander, Marika Rökk und Kristina Söderbaum entschieden sich für Karrieren im Deutschen Reich und erlangten weitreichenden Ruhm. Auch nach Kriegsende wurden sie jahrzehntelang von der immensen Verehrung des deutschen Publikums begleitet. Diesen und anderen Stars begegnen wir konfrontiert mit der Frage, wie Öffentlichkeit mit politisch problematischer Kunst umgeht. Inwieweit tragen Künstler·innen ein System mit? Wer beginnt, sich zu verantworten?

Stojka, Ceija: Roma artist Ceija Stojka : what should I be afraid of?



curators: Stephanie Buhmann, Lorely French, Carina Kurta. – Munich : Hirmer, 2023.

Signatur: 2248055-B.Neu

Das Werk der österreichischen Roma-Schriftstellerin, Malerin, Aktivistin, Musikerin und Holocaust-Überlebenden Ceija Stojka (1933–2013) ist Thema dieses Bandes. Seit den 1980er-Jahren schuf sie über tausend Zeichnungen und Gemälde mit Sujets, die von Landschaften und Erinnerungen an ihr glückliches Vorkriegsleben als Teil einer großen Pferdehändlerfamilie bis zur zunehmenden Verfolgung der Roma unter dem Naziregime reichen. Ceija fStojka überlebte als Kind die drei Konzentrationslager Ravensbrück, Bergen-Belsen und Auschwitz. In ihren Werken schildert sie ihre persönlichen Erfahrungen mit Verhaftung, Vernichtung, Überleben und Befreiung, die Millionen Menschen teilten.

Nachschlagewerk

Jungwirth, Hanna und Eva Luzia Preindl: Töchter Wiens

Wien : Stadtbekannt Medien GmbH, 2024.

Signatur: 2252803-B.Neu

„Stadtbekannt“ stellt eine Reihe von Frauen vor, die Wien und die Welt durch ihr Engagement, ihre Arbeit und ihr Wissen positiv verändert haben. Mit ausdrucksstarken Illustrationen versehen, erwachen die Geschichten dieser „Töchter Wiens“ auf eindrucksvolle Weise zum Leben. Neben bekannten Namen werden zudem auch Frauen vor den Vorhang geholt, deren Leistungen entweder bislang noch keinem großen Publikum bekannt waren oder deren Engagement bisher schlichtweg übergangen wurde. Vielen dieser Frauen verdanken wir, dass Wien und die Welt sich positiv verändert haben, daher soll dieses Buch eine Hommage an diese Frauen sein. Und es soll dazu inspirieren, sich auf die Suche nach den „Töchtern Wiens“ im eigenen Umfeld zu machen.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Jäger, Lars: Geniale Frauen in der Wissenschaft

versteckte Beiträge, die die Welt verändert haben. – Berlin : Springer, 2023.

Signatur: 2248327-C.Neu

Obwohl Frauen schon früh das wissenschaftliche Denken mitgeprägt haben, sichtbar geworden sind sie fast nie. Dieses Ungleichgewicht setzt sich bis heute fort, auch wenn es aktuell weit mehr Wissenschaftlerinnen gibt als jemals zuvor. Lars Jaeger spannt einen Bogen von der Antike bis heute und porträtiert in essayartigen Einführungen das Leben und Wirken der wohl bedeutendsten weiblichen Naturwissenschaftlerinnen und Mathematikerinnen. Von Hypatia von Alexandria über Émilie du Châtelet und Emmy Noether bis hin zu Lisa Randall. Neben den Porträts sowie einer detaillierten und anschaulichen Darstellung der jeweiligen wissenschaftlichen Leistungen beleuchtet dieses Sachbuch auch das Geschlechterverhältnis in der Wissenschaft, das sich nur quälend langsam zugunsten eines fairen Verhältnisses für die Frauen entwickelt.

Rosales, Caroline: Sexuell verfügbar

Berlin : Ullstein, 2024.

Signatur: 2249299-B.Neu

Es wird viel geredet über die patriarchalisch geprägte sexistische Gesellschaft, doch selten über den Nährboden, der das Wachstum solcher männlich-dominierten Machtstrukturen begünstigt. Caroline Rosales erzählt nah an ihrer eigenen Geschichte, wie bereits kleine Mädchen darauf konditioniert werden, lieb und höflich zu sein und dem Onkel doch ein Küsschen zu geben. Und wie aus diesen Mädchen Frauen werden, die mehr auf das Gegenüber achten als auf sich selber. Das müssen wir ändern. Denn es gibt viele Grauzonen zwischen unserer Erziehung, Missbrauch und Feminismus. Caroline Rosales beleuchtet sie.

Sport & Reisen & Freizeit

Habinger, Gabriele: Eine Wiener Biedermeierdame erobert die Welt

die Lebensgeschichte der Ida Pfeiffer (1797-1858). – Wien : Promedia, 2022.

Signatur: 2253740-B.Neu

Ida Pfeiffer war bereits 44 Jahre alt, als sie ihre Familie verließ und zu ihrer ersten großen Reise aufbrach, die sie ins Heilige Land und nach Ägypten führte. Die restlichen 16 Jahre ihres Lebens widmete sich die abenteuerlustige Biedermeierdame einzig und allein dem Reisen. Zwei große Weltreisen dauerten jeweils mehrere Jahre. Die Aufenthalte im heimatlichen Wien wurden immer kürzer und waren vor allem mit Vorbereitungen für das nächste Abenteuer und dem Veröffentlichen ihrer Erinnerungen ausgefüllt. Die zu ihrer Zeit gefeierte Schriftstellerin förderte in ihren umfangreichen Publikationen Erkenntnisse über Menschen und Regionen der entlegensten Winkel der Erde zu Tage, wobei es ihr als weibliche Besucherin möglich war, auch die Welt der Frauen in den unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen. Gabriele Habinger zeichnet in dieser aktualisierten und erweiterten Neuauflage eine facettenreiche Biografie dieser faszinierenden, zuweilen widersprüchlichen altösterreichischen Weltreisenden. Dabei kommt auch die Reiseschriftstellerin selbst immer wieder zu Wort. Historische Dokumente, Autografen und Bilder illustrieren das Buch.

Lanfranconi, Claudia und Sabine Frank: Gärtnern ist ein Lebensstil

die Damen mit dem grünen Daumen. – Sonderausgabe. – München : Elisabeth Sandmann, 2024.

Signatur: 2251927-C.Neu

War der Garten in erster Linie jenes Stück Erde, auf dem sich Essbares kultivieren ließ, so ist er seit Ende des 19. Jahrhunderts ein Ort, in den selbst vornehme Damen ihre Hände graben, um sie glücklich und mit schwarzen Fingernägeln wieder herauszuziehen. Doch bevor selbst gepflanzt und umgetopft werden darf, lassen feine Prinzessinnen oder fernöstliche Kaiserinnen nach ihren Vorstellungen Gärten anlegen, die auf herrschaftliche und unverwechselbare Weise ihre Handschrift tragen. Mit dem unaufhaltsamen Freiheitsdrang der Frauen im 19. Jahrhundert kann die Sehnsucht nach Schaufel und Harke nicht länger unterdrückt werden und die grünen Daumen feiner Damen wühlen sich tief in die Erde. Auch Schriftstellerinnen wie Vita Sackville-West, Elizabeth von Arnim, Colette und viele andere befällt diese Leidenschaft, für die sie Worte finden, die so unsterblich werden wie einige ihrer Gärten.

Männerforschung

Fritsche, Jana: Über die Unwahrscheinlichkeit der Männlichkeitsforschung

Genealogie eines Forschungsfeldes. – Wiesbaden : Springer VS, 2024. – (Geschlecht und Gesellschaft ; 80)

Signatur: 2254925-B

‚Männlichkeit' gilt als lange gleichgesetzt mit dem ‚Allgemein-Menschlichen' und daher als Spezifikum regelrecht unsichtbar. Was macht das Nachdenken über und die Beforschung von ‚Männlichkeit' dann epistemologisch wie gesellschaftlich wahrscheinlich? Dieser Frage geht die vorliegende Studie aus gesellschaftstheoretischer Perspektive nach. Entlang sozialwissenschaftlicher Publikationen zu ‚Männlichkeit' von 1908 bis 2022 werden gesellschaftliche Zusammenhänge rekonstruiert, die die (wissenschaftliche) Reflexivierung von ‚Männlichkeit' bedingen. Damit stellt sie eine erste systematische Untersuchung des Feldes der Männlichkeitsforschung dar.

Stephan, Inge: Verweigerte Männlichkeit

Antihelden in Literatur und Kunst vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. – Bielefeld : transcript, 2024. – (Gender-Codes ; 21)

Signatur: 2253482-B.Neu

In Zeiten der Debatten um „toxische Männlichkeit“ scheint das Thema “verweigerte Männlichkeit“ auf den ersten Blick randständig zu sein. Umso mehr erstaunt, dass es in der Literatur zahlreiche Figuren gibt, die den klassischen Heldendiskurs nicht bedienen und als Sonderlinge, Außenseiter oder Träumer von ihren Autor*innen konzipiert sind. Zwischen Rebellion und Melancholie schwankend entziehen sich die Männerfiguren den herrschenden Geschlechterdiskursen – oft um den Preis der eigenen Auslöschung. Anhand von Fallbeispielen vom Sturm und Drang bis zur Neuen Sachlichkeit stellt Inge Stephan abweichende, abtrünnige und alternative Typen von Männlichkeit vor und hinterfragt sie dabei kritisch auf ihr Widerstandspotential für die Gegenwart.

Feministisches Antiquariat

The authority of experience : essays in feminist criticism

ed. by Arlyn Diamond and Lee R. Edwards. – Amherst : Univ. of Massachusetts Press, 1977.

Signatur: 2258181-B.Neu 🕮

What is feminist criticism? How do literature and literary criticism reflect and distort our beliefs about women and their place in our real and imaginative worlds? Assessing the treatment of women by authors as different as Geoffrey Chaucer and Doris Lessing, the essays presented in this volume examine the relationship between critical ideology and literary evaluation. The introductory section provides theoretical discussions of the ways in which feminist criticism is rooted in the need to measure literary reality against historical and subjective reality. The essays in this section focus on the impact of culture, history, and politics on critical analysis; the silence of women in criticism; and the complex relationships between women and fiction. Essays devoted to the practice of feminist criticism follow. The texts examined, both British and American, are of major significance. By male and female authors, they represent over 500 years of literary history.

Die Malerin Erli Beutel-Windischbauer : Arbeiten von 1965 bis 1986

Salzburg : E. Beutel-Windischbauer, 1986.

Signatur: 2258120-C.Neu

Die Erli Beutel-Windischbauer (1922–2014) besuchte die Hochschule der Künste in Berlin und werkte und wirkte ab 1944 in Salzburg: als Künstlerin, als Dozentin für Malkunst, als Illustratorin. Die Broschüre aus 1996 mit Abbildungen von Werken, die im Zeitraum von 1965 bis 1986 entstanden sind, zeig die Vielfalt und Vielschichtigkeit ihres Schaffens.

Ein Klick auf die Signatur führt in den Katalog QuickSearch, wo Sie die Bücher bestellen können.

Einzelne Aufsätze der mit 🕮 gekennzeichneten Bücher werden mit feministischer Beschlagwortung erfasst und können im Katalog QuickSearch im „Sonderbestand Ariadne“ recherchiert werden.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:
Andrea Gruber und Andrea Reisner
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
+43 1 534 10-457 und -487
ariadne@onb.ac.at
onb.ac.at/ariadne